



Sportanlagen Rheinau
Aus dem Gemeindehaus

**Feierliche Eröffnung
Dorfplatz Balzers**
Dorfplatz

**«... mit viel Freude, Elan
und Herzblut»**
Balzner Buntles

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner



Am Wochenende vom 30. August bis 1. September durften wir gemeinsam bei herrlichem Wetter unseren neuen Dorfplatz im Zentrum von Balzers feierlich einweihen. Gut Ding braucht Weile oder auf gut balznerisch, für gewisse Sachen «bruucht ma an langa Schnuuf». Wenn man das Resultat und die Begeisterung des Eröffnungswochenendes sieht, kann mit gutem Gewissen gesagt werden: Es hat sich gelohnt. Ich möchte an dieser Stelle nochmals allen danken, die an der übergeordneten Idee eines gemeinsamen Treffpunkts für Alt und Jung mitgearbeitet haben und die an der Realisierung dieses Generationenprojekts beteiligt waren. Auch allen Beteiligten des Eröffnungswochenendes gehört ein grosses Dankeschön. Ihr habt mit eurem Einsatz, eurer Kreativität und eurer Gastfreundschaft gezeigt, was auf diesem Platz alles möglich ist und was wir in Balzers nach dem Motto «vo Balzers ... för Balzers» auf die Beine stellen können. Ich würde mich freuen, wenn wir diesen Elan und diese Freude für die weitere Belebung unseres Dorfplatzes mitnehmen können.

Kaum ist das eine Generationenprojekt abgeschlossen, steht das nächste vor der Türe. Die Rede ist von der Umsetzung des Sportstättenkonzepts und in der Folge mit der Neuerstellung der mehr als 50 Jahre alten Sportanlagen Rheinau. Die Gemeinde Balzers beschäftigte sich seit 2021 eingehend mit den rund 20 Sportstätten in Balzers. Ein Ergebnis daraus ist der nun vorliegende Masterplan (Gesamtkonzept) für die Sportanlagen Rheinau, welcher gemeinsam von der Gemeinde, Vertretern der Balzner Sportvereine FC Balzers, des Tennisclubs und des Pferdesportvereins, der Gemeindeschulen sowie dem Fachplaner Daniel Wegmüller erarbeitet wurde. Im Interview auf den Seiten 8 bis 11 dürfen Daniel Wegmüller und ich über das Projekt «Sportanlagen Rheinau» informieren. Der Gemeinde ist klar, dass es weitere Fragen dazu gibt und noch zusätzliche Informationen notwendig und erwünscht sind. Darum laden wir die Bevölkerung am 20. November 2024 zu einer Informationsveranstaltung ein. Weitere Detailinformationen über den genauen Zeitpunkt, den Ablauf und den Veranstaltungsort folgen zeitnah.

Und dieses Projekt bringt mich zu einem weiteren wichtigen Thema dieser Ausgabe, zu den Gemeindefinanzen. Im Sommer konnte die Gemeinde Balzers die Jahresrechnung 2023 veröffentlichen. Erfreulicherweise



konnte aus der Erfolgsrechnung fast eine schwarze Null ausgewiesen werden. Bezugnehmend auf das Budget lässt sich sagen, dass dies in fast allen Bereichen eingehalten werden konnte, in einigen sogar deutlich unterschritten wurde. Somit war auch der Gewinn aus der Erfolgsrechnung höher als im Budget angenommen. Der Beitrag von Daniel Tribelhorn, Leiter Finanzen und Dienste, gibt auf den Seiten 6 und 7 einen Überblick über die Jahresrechnung 2023.

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, in Balzers bewegt sich im Moment sehr viel. Mit dem neuen Dorfplatz haben wir die Chance, das Zentrum zu beleben, zu einem Treffpunkt für Alt und Jung werden zu lassen und das «Balzner Metanand» weiter zu fördern und zu stärken. Mit dem Projekt «Sportanlagen Rheinau» sind wir noch nicht soweit. Aber auch dort soll ein generationenübergreifender Treffpunkt für die vielen sportbegeisterten Balznerinnen und Balzner, für Alt und Jung entstehen. Und wie beim Dorfplatz handelt sich auch bei diesem Generationenprojekt um eine langfristige Lösung, bei der das Machbare und Umsetzbare im Vordergrund stehen.

Karl Malin
Gemeindevorsteher



- 4 Aus dem Gemeinderat
- 5 **Aus dem Gemeindehaus**
- 13 Gemeindeanlässe
- 18 **Dorfplatz**
- 24 Lebenshilfe Balzers
- 28 Alter Pfarrhof
- 30 Mier z Balzers
- 32 **Balzner Bunes**
- 38 Jugendseite
- 40 Veranstaltungen
- 41 Gemeindeverwaltung
- 42 Menschen

Herausgeberin: Gemeinde Balzers **Verantwortlich für den Inhalt:** Karl Malin, Gemeindevorsteher
Redaktionelle Betreuung: adman, Louis Vogt **Korrektorat:** Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger
Satz und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan **Fotos:** Massimo Aspirante, Paola Biedermann, Markus Burgmeier, Andreas Frick, Isolde Frick, Monika Heeb, Michael Jung, Peter Kindle, Roland Korner, Walter Köhli, Liechtensteinisches Landesarchiv (Evan Schneider und Klaus Schädler), Liechtensteiner Vaterland, Daniel Schwendener, Carmen Troisio, Gianluca Urso, Patrik Vogt, Peter Vogt, Michael Zanghellini, Yannick Zurflüh

Gemeinde Balzers

Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers, +423 388 05 00, www.balzers.li, info@balzers.li
Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram  Balzers.li  balzers.li

Zusammenarbeit der Gemeindepolizeien ab 1. September 2024

Die Gemeindepolizeien Balzers, Triesen und Triesenberg nahmen am 1. September 2024 ihre enge Zusammenarbeit auf. Ziel der verstärkten gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung. Zur engeren Zusammenarbeit gehört inskünftig auch, dass die einzelnen Gemeindepolizeien Dienste auch in den jeweils anderen Gemeinden versehen können.

Grundlage zur engeren Zusammenarbeit ist das Gemeindegesetz, welches vorsieht, dass per Vereinbarung Gemeindepolizisten anderer Gemeinden zu Hilfestellungen beigezogen werden können. Insbesondere gilt in dieser Vereinbarung, dass die zusammenarbeitenden Gemeindepolizeien auch alle erforderlichen polizeilichen Massnahmen, inklusive der Ausstellung von Verwarnungen und Bussgeldern, in allen drei Gemeinden vornehmen dürfen. Der Zweck der erweiterten Zusammenarbeit dient vor allem der Erhöhung der allgemeinen Sicherheit. Die Polizeipräsenz



aus mehreren Gemeinden erhöht die Sicherheit sowie das Sicherheitsgefühl. Ebenso steigt bei den Gemeindepolizeien die Flexibilität der Aufgabenwahrnehmung. Ferienstellvertretungen sind gewährleistet, um eine Kontinuität der Aufgabenwahrnehmung optimiert sicherzustellen. Des Weiteren steigt die Effizienz der

einzelnen Sicherheitseinheiten. Personelle Ressourcen können gezielter eingesetzt werden, um der Aufgabe der Gemeinden, nämlich die Sicherstellung von Frieden und Ordnung, besser nachzukommen.

Der Ortsbus Balzers wird elektrisch

Der Gemeinderat hat sich für die Verlängerung des Ortsbusbetriebes bis Dezember 2029 ausgesprochen und auch beschlossen, dass der Ortsbus zukünftig elektrisch angetrieben werden soll. Ausserdem wird der Ortsbus künftig auch wieder am Samstag den Balznerinnen und Balznern als Transportmittel zur Verfügung stehen.

Auf Basis der vom Gemeinderat festgelegten Anforderungen wurde in Zusammenarbeit mit LIECHTENSTEINmobil eine Ausschreibung durchgeführt, auf die hin mehrere Transportunternehmungen ihr Angebot eingereicht haben. Die Offerte von der Philipp Schädler Anstalt hat dabei im vollen Umfang den geforderten Leistungen entsprochen, wodurch der Auftrag an den

Anbieter aus Triesenberg und somit landesintern vergeben werden konnte. Aktuell betreibt die Bus Ostschweiz AG (BOS) die Ortsbuslinie und fährt die Fahrgäste noch bis zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2024 durch Balzers.

Die Vorbereitungen für den Wechsel auf das neue elektrische Fahrzeug laufen verwaltungsintern und bei der Philipp Schädler Anstalt bereits, sodass der neue Elektrobus vielleicht noch in diesem Jahr seine ersten Kilometer in Balzers fahren kann. Balzers wäre dann die erste Gemeinde im Fürstentum Liechtenstein, in der ein Ortsbus mit Elektroantrieb die Fahrgäste durch das Dorf fährt.



Die Nutzung vom Ortsbus bleibt weiterhin ein kostenloses Angebot, welches bald in Balzers auch ohne Abgasemissionen als alternatives Fortbewegungsmittel genutzt werden kann.

...die Bandbreite ist sehr gross.

Im Gespräch gibt Claudio Heggli, Fachverantwortlicher IT und Digitalisierung, einen Einblick in die Aufgaben und Herausforderungen für die Gemeinde in den Bereichen IT und Digitalisierung.

Seit wann bist du Fachverantwortlicher IT und Digitalisierung und was hat dich an dieser Stelle gereizt?

Seit dem 1. Juli 2024. Der Reiz ist, dass der Aufgabenbereich sehr abwechslungsreich ist. Er enthält die ganze Bandbreite vom kleinen alltäglichen Problem bis zu Schulungen oder konzeptionellen Arbeiten. Da die elektronische Datenverarbeitung, kurz IT, immer komplexer wird, hat die Gemeinde die Schaffung dieser Stelle beschlossen.

Was ist dein beruflicher Background?

Schon während meiner KV-Lehre hat sich meine IT-Affinität herauskristallisiert. Wenn etwas nicht funktionierte, wurde ich als «Stift» hinzugezogen, um das Problem zu lösen. Nach einem kurzen Umweg als Instrumentenreparateur bin ich immer mehr in den IT-Bereich reingerutscht. Zuerst in der Versicherungsbranche und dann bei einem Softwarehersteller. Danach war ich 13 Jahre als technischer Operator und Systemadministrator in einem grossen Industriebetrieb tätig. Nächsten Sommer werde ich mich zusätzlich berufsbegleitend an der Höheren Fachschule Südostschweiz in Sargans im Bereich Informatik weiterbilden.

Was sind generell die Hauptaufgaben des «Fachverantwortlichen IT und Digitalisierung»?

Sie sind sehr vielfältig. Es fängt bei Hardwareproblemen an und geht bis zum Finden von Digitalisierungslösungen für die Verwaltung. Vieles entsteht durch die Neuschaffung dieser Stelle auf der «grünen Wiese». Und gleichzeitig musste ich mich die ersten Monate im bestehenden System zurechtfinden und in die bereits angestossenen Projekte einarbeiten, was naturgemäss eine gewisse Zeit braucht.

Was sind generell die Herausforderungen für eine Gemeinde, wie Balzers, im Bereich IT und Digitalisierung?

Die Digitalisierung bringt für die Verwaltung schon von Gesetzes wegen eigene Herausforderungen mit sich. Als Gemeinde hat man zum einen besonders schützenswerte Daten wie z. B. Personen- oder Steuerdaten. Zum anderen sind wir verpflichtet, auch Auskunft und Zugang dazu zu gewährleisten. Konkret gilt es, für jede Information die Frage zu beantworten: Welcher Teil muss man wie schützen, welcher Teil wie zur Verfügung stellen? Das führt dazu, dass gewisse Sachen in der Verwaltung mehr Zeit benötigen.

Wie sieht ein Tagesablauf von dir aus? Was sind die täglichen Herausforderungen und Aufgaben?

Im optimalen Fall ist mein Alltag ruhig, wunderbar strukturiert und ich kann

alles nach Plan erledigen. Effektiv sieht es aber vielfach anders aus. Er ist geprägt von vielen kleinen ungeplanten Sachen. Bereits ein kleines, abgebrochenes Plastikteil einer Netzwerkkarte kann einen Server lahmlegen und die Struktur eines Tages auf den Kopf stellen. Darum: So gut wie möglich planen und versuchen eine Struktur reinzubringen und genügend Platz für Unvorhergesehenes frei lassen.

Schlussfrage: Wer ist Claudio Heggli?

Ich bin Jahrgang 1979, eigentlich Luzerner, aber im Linthgebiet aufgewachsen. 2002 habe ich meine Frau Myriam, geborene Frick, kennengelernt. Seit 2008 wohne ich nun mit meiner Familie in Balzers und unsere beiden Kinder sind hier zur Schule gegangen. Das Schöne ist, dass wir gemeinsame Interessen teilen, wie zum Beispiel Musik und Rugby. Ein toller Ausgleich zu meinem eher kopflastigen Beruf.



Im Sommer konnte die Gemeinde Balzers die Jahresrechnung 2023 veröffentlichen. Aus der Erfolgsrechnung konnte fast eine schwarze Null ausgewiesen werden.

Die Erfolgsrechnung wurde mit einem kleinen Verlust von rund CHF 0.3 Mio. abgeschlossen. Es konnte ein Cashflow von CHF 3.4 Mio. generiert werden. Durch die hohen Investitionskosten von rund CHF 9.2 Mio. ergibt sich in der Investitionsrechnung am Schluss ein Deckungsfehlbetrag von CHF 5.7 Mio. Die Nettoinvestitionen lagen mit CHF 9.1 Mio. höher als im Vorjahr.

Laufende Aufwendungen im Vergleich

Generell kann man sagen, dass sich nicht projektbezogene Kosten im betrieblichen Teil der Erfolgsrechnung im Rahmen des Vorjahres befinden. Natürlich gibt es in einzelnen Bereichen immer wieder Abweichungen zum Vorjahr. Grössere

Abweichungen gab es im abgeschlossenen Rechnungsjahr in den Bereichen Umwelt und Raumordnung sowie Finanzen und Steuern. Im Bereich Umwelt und Raumordnung sind knapp CHF 700'000.00 mehr angefallen als im Vorjahr. Der grösste Posten hier sind Beiträge an Energiesparmassnahmen, dies aufgrund der gestiegenen Nachfrage an Photovoltaikanlagen. Im Bereich Finanzen und Steuern sind im Vergleich zum Vorjahr rund CHF 3.5 Mio. weniger Aufwendungen angefallen. Dies lässt sich klar auf das ausserordentlich schlechte Börsenjahr 2022 zurückführen. Die Verluste aus diesen Anlagen werden im Bereich Finanzen und Steuern verbucht. Im aktuellen Jahr 2023 ergibt sich hier ein weitaus positiveres Bild und es konnte

ein Finanzergebnis aus diesen Anlagen von fast CHF 800'000.00 erzielt werden. Bezugnehmend auf das Budget lässt sich sagen, dass dies in fast allen Bereichen eingehalten werden konnte, in einigen sogar deutlich unterschritten wurde. Somit war auch der Gewinn aus der Erfolgsrechnung höher als im Budget angenommen. Im Bereich Steuern juristische Personen wurde aufgrund eines Einmaleffektes wesentlich mehr Ertrag generiert, als üblich.

Investitionen

Auch in diesem Jahr wurden wieder sehr viele Investitionen getätigt. Aufgrund von diesen Investitionen schliesst die Jahresrechnung 2023 mit einem Fehlbetrag. Somit

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung - Zusammenfassung	Rechnung 2023		Voranschlag 2023		Rechnung 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	4'326'560	118'683	4'920'402	83'850	4'109'086	125'690
Öffentliche Sicherheit	575'812	6'690	594'915	3'100	498'852	8'176
Bildung	4'564'753	684'880	4'956'778	523'700	4'327'721	545'070
Kultur, Freizeit, Kirche	3'772'578	147'627	4'119'131	126'190	3'486'429	179'640
Gesundheit	34'189	-	38'280	1'300	21'571	230
Soziale Wohlfahrt	4'122'079	496'726	4'658'554	493'200	3'965'026	487'568
Verkehr	1'225'620	51'381	1'336'500	81'600	1'215'854	88'818
Umwelt, Raumordnung	4'228'681	1'726'120	4'056'370	1'988'750	3'554'984	2'039'345
Volkswirtschaft	180'099	6'067	215'600	5'500	176'506	284'799
Finanzen und Steuern	2'719'394	26'202'133	1'992'138	23'807'380	6'193'971	24'877'721
Zwischentotal	25'749'765	29'440'306	26'888'668	27'114'570	27'550'000	28'637'057
Abschreibungen FV	261'977		162'626		288'269	
Abschreibungen VV	3'698'942		3'841'031		3'509'798	
Zwischentotal	29'710'684	29'440'306	30'892'325	27'114'570	31'348'067	28'637'057
Überschuss/Fehlbetrag (-)	-270'378		-3'777'755		-2'711'010	
Total	29'440'306	29'440'306	27'114'570	27'114'570	28'637'057	28'637'057

Steuereinnahmen und Finanzausgleich im Jahresvergleich

	2019	2020	2021	2022	2023
Vermögens- und Erwerbssteuer	12'654'807	13'034'521	14'532'391	13'299'324	14'331'761
Ertragssteuer	3'663'092	3'489'688	2'842'421	4'002'483	6'040'133
Finanzausgleich	5'545'264	5'404'509	4'305'143	4'833'899	2'527'510
Total	21'863'163	21'928'718	21'679'955	22'135'706	22'899'404

muss im aktuell abgeschlossenen Rechnungsjahr wieder ein Deckungsfehlbetrag ausgewiesen werden. Investitionen in Strassen- und Werkleitungsbau stellen jedes Jahr einen beträchtlichen Anteil der Investitionen dar; dies dient dem Erhalt der Infrastruktur. Zusätzlich wurden im Jahr 2023 rund CHF 1.3 Mio. in die Sanierung des alten Gemeindehauses investiert. Und zu guter Letzt schlägt das Grossprojekt Dorfplatz mit Tiefgarage im abgeschlossenen Jahr mit CHF 5.8 Mio. zu Buche.

Einnahmequellen

Die Einnahmen der Erfolgsrechnung betragen im Jahr 2023 insgesamt CHF 29.4 Mio. (Vorjahr CHF 28.6 Mio.). Davon entfällt naturgemäss der grösste Teil (ca. 77.9%) auf die Steuereinnahmen und den Finanzausgleich. Die Vermögens- und Erwerbssteuer stellt mit CHF 14.4 Mio. die wichtigste Einnahmequelle dar. Aus der Kapital- und Ertragssteuer hat die Gemeinde in diesem Jahr rund CHF 6.0 Mio. erhalten, was – wie bereits erwähnt – dank eines Einmaleffektes rund CHF 2 Mio. mehr als im Vorjahr ist. Die Zuweisung aus dem Finanzausgleich hat dieses Jahr CHF 2.5 Mio. betragen, was dafür rund CHF 2.3 Mio. weniger ist als im Vorjahr.

Steuereinnahmen und Finanzausgleich im Jahresvergleich

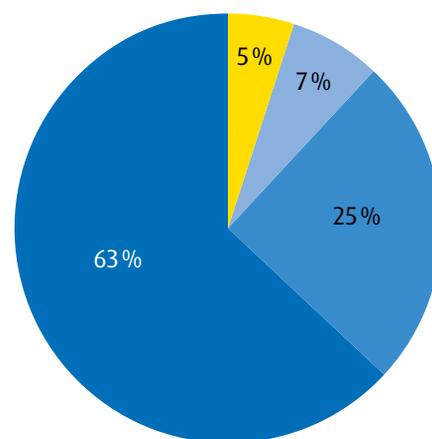
Die obere Tabelle zeigt mit der Vermögens- und Erwerbssteuer, der Ertragssteuer und dem Finanzausgleich die drei wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinde. Wie daraus ersichtlich ist, haben sich die Steuererträge der natürlichen Personen in den letzten Jahren tendenziell erhöht und machen mit 62.6% den grössten Anteil aus, dafür muss die Gemeinde mit wesentlich weniger Finanzausgleich auskommen.

Zusammensetzung des Vermögens

Wie aus folgender Grafik ersichtlich ist, besteht der Grossteil des Vermögens aus dem Verwaltungsvermögen. Dies beinhaltet alle Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Hierunter fallen z. B. der Grossteil der Gebäude, Strassen, Werkleitungen und Bauten für Wasser / Abwasser usw.

Die liquiden Mittel von rund CHF 7.8 Mio. beinhalten Bargeld und Bankguthaben, die Finanzanlagen von rund CHF 9.4 Mio. beinhalten sämtliche angelegten Gelder wie z. B. Aktien, Fonds und Obligationen. Zum übrigen Finanzvermögen zählen vor allem Debitoren-Guthaben sowie Immobilien des Finanzvermögens inklusive vorsorglichem Bodenerwerb.

Vermögen



- Liquide Mittel
- Finanz-Anlagen
- Übriges Finanzvermögen
- Verwaltungsvermögen

Download Rechnungsbericht

Der Rechnungsbericht mit ausführlichen Informationen kann auf der Homepage der Gemeinde Balzers www.balzers.li heruntergeladen werden.

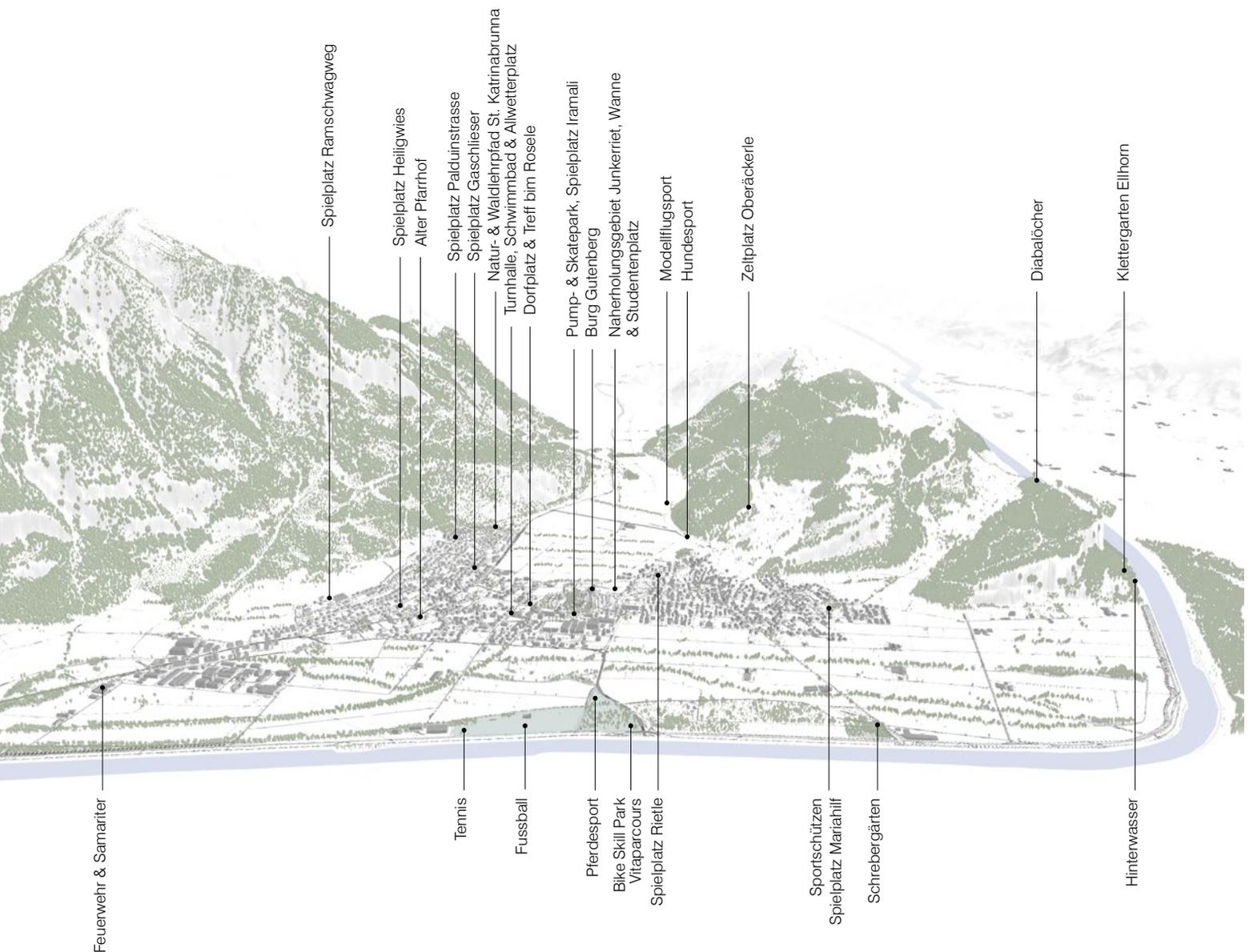




Filmclip

Sportanlagen Rheinau – eine langfristige Lösung für mehrere Generationen

Ausgehend vom Sportstättenkonzept beschäftigen sich Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und unterschiedliche Arbeitsgruppen (Gemeinde, Vereine, Gemeindeschulen, Fachplaner) seit längerer Zeit mit dem Neubau der Sportanlagen Rheinau. Vorsteher Karl Malin und Fachplaner Daniel Wegmüller geben Auskunft über den gemeinsam erarbeiteten Masterplan und das weitere Vorgehen.



Was ist überhaupt das Ziel der Umsetzung des Sportstättenkonzepts? Warum eine Erneuerung der Sportanlagen Rheinau?

Karl Malin: Mit dem Sportstättenkonzept wurden alle in Balzers aufgeführten Sportstätten erfasst und analysiert. Eine Erkenntnis daraus war, welche Vereine bzw. Sportarten auf den Sportanlagen Rheinau untergebracht werden sollen. Das Sportstättenkonzept zeigt andererseits aber auch eindrücklich auf, dass wir in Balzers ca. 20 verschiedene Sportstätten besitzen.

Die Sportanlagen Rheinau wurden 1972, also vor mehr als 50 Jahren, gebaut. Sie wurden zwar punktuell ergänzt und saniert, aber sie sind nun definitiv in die Jahre gekommen. Eine Neuerstellung macht nicht nur Sinn, sondern ist notwendig. Auch die Anordnung der Sportanlagen – der Tennisplatz «ganz unten» – ist alles andere als optimal und ist durch das Verkehrsaufkommen ein unnötiger Störfaktor. Auch die Umpositionierung des Fussball-Hauptspielfeldes korrespondiert nicht mehr mit dem Gebäude, was in der Vergangenheit immer wieder kritisiert wurde.

Daniel Wegmüller: Zudem sind die Anlagen nicht behindertengerecht und stimmen mit dem heutigen Stand der Technik nicht mehr überein. Das Gesamtkonzept oder wie wir sagen, der Masterplan für die Sportanlagen Rheinau, baut auf dem Sportstättenkonzept aus dem Jahr 2022 auf. Darin wurden für die weiteren Arbeiten folgende Anforderungen definiert. Die Zusammenlegung der beiden jetztig alleinstehenden Tennis- und Fussballgebäude; das Schaffen von vereinsunabhängigen Sport- und Freizeitangeboten für die ganze Bevölkerung wie z. B. ein Beachvolleyballfeld, Padeltennis oder Pickelball und einem entsprechenden Kinderspielfeld; auf das Erstellen von reinen Leichtathletikanlagen soll verzichtet werden.

Wie teuer wird das Gesamtprojekt? Wie soll es finanziert werden?

Daniel Wegmüller: Wie gesagt, das Ganze wird in einem Masterplan, einem Gesamtkonzept definiert und festgehalten. Dieser Masterplan soll in mehreren, zeitlich definierten Etappen umgesetzt werden. Die Umsetzung des gesamten Masterplans würde in einer ersten Grobkostenschätzung rund 23 Millionen Franken kosten.

Karl Malin: Wir haben das Konzept und die Kosten der Finanzkommission vorgelegt und dort eingehend diskutiert. Mit diesem Einbinden der Finanzkommission wollen wir verhindern, dass es zu unliebsamen, finanziellen Überraschungen kommt. Die Kommission ist zum Schluss gekommen, dass dieser Betrag die momentanen finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde überschreiten würde. Die Finanzkommission hat eine Empfehlung für die Realisierungskosten ausgesprochen, welche deutlich unter



den geschätzten Kosten liegt, und zwar bei ca. 15 Millionen Franken. Die Finanzierung wurde anhand der 10-Jahres-Finanzplanung geprüft und die Erneuerung der Sportanlage soll aus den laufenden Erträgen bzw. Finanzzuweisungen finanziert werden können. Es ist sichergestellt, dass auch alle anderen Aufgaben – sei es im sozialen, gesellschaftlichen und baulichen Bereich – erfüllt werden können. Der Vorschlag der Finanzkommission wurde vom Gemeinderat wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Daniel Wegmüller: Der Gemeinderat hat mit dieser finanziellen und zeitlichen Vorgabe einen wichtigen Anker für die weiteren Planungsschritte gesetzt. Das ist ein richtiges und wichtiges Zeichen gegenüber den Planern, den direkt Involvierten, aber auch gegenüber der Bevölkerung. Die Botschaft ist klar: das Machbare und Umsetzbare stehen vor dem Wünschenswerten. Die Funktionalität der Sportanlagen Rheinau und eine zeitgemässe, nachhaltige Umsetzung müssen trotzdem garantiert sein.

Wie sieht es mit Einsparungsmöglichkeiten aus?

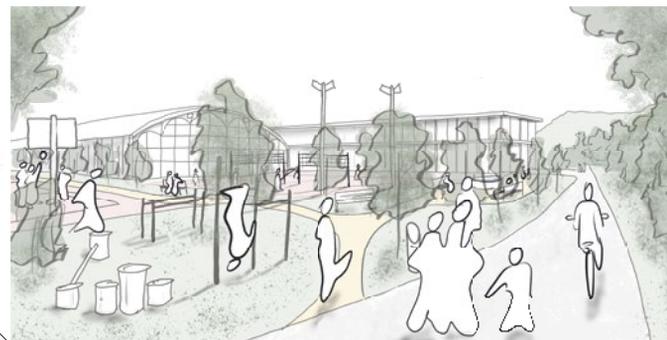
Karl Malin: Das grösste Einsparpotenzial besteht wohl darin, dass wir von Anfang an ein «grössenverträgliches» Projekt planen. Beim grössten Kostenpunkt, dem Infrastrukturgebäude, soll eine zweckmässige und modulare Bauweise angestrebt werden, die eine spätere Erweiterung in Fläche und Höhe ermöglichen. Eine allfällige Tennishalle (Mehrzweckhalle) ist im Masterplan dargestellt, die Realisierung ist jedoch noch nicht geplant. Auch bei den Fussballfeldern des FC ist der Endausbau bei Feld 3 derzeit noch nicht vorgesehen.

Daniel Wegmüller: Gerade das Beispiel der modularen Bauweise zeigt den Willen der Gemeinde, sich nach der Decke zu strecken und das momentan Machbare in den Vordergrund zu stellen, sich dabei aber Erweiterungsmöglichkeiten und Antworten auf zukünftige Entwicklungen offen zu halten und sich diese, im wahrsten Sinne des Wortes, nicht zu verbauen.

Sie haben gesagt, das Infrastrukturgebäude wird der teuerste Kostenpunkt der ganzen Umsetzung? Was soll in diesem Gebäude Platz finden?

Karl Malin: Im Moment stehen wir neben den auf den Sportanlagen Rheinau aktiv tätigen Vereinen auch mit anderen Vereinen in Kontakt, um im Rahmen einer Bedürfnisanalyse deren Raumbedarf zu eruieren. So können wir uns vorstellen, neben dem Platzbedarf für den FC und den Tennisclub, auch Räumlichkeiten für andere Sportvereine zu schaffen. Aber auch der Bedarf an Sitzungszimmern und Lagerräumlichkeiten der Sportvereine soll in dieser Phase ermittelt werden. So können die Kosten für die Infrastruktur solide kalkuliert werden und wir können auf dieser Grundlage entscheiden, was etappenweise umgesetzt werden kann.

Daniel Wegmüller: Eine klare Vorgabe für das Gebäude ist eine behindertengerechte Nutzung. Eine kompakte Gebäudeform, eine gute Flächeneffizienz und ein kostenbewusstes Konzept für die Haustechnik sind mögliche, positive Parameter für vertretbare und stemmbare



Erstellungskosten. Ein weiteres Ziel ist auch eine ganzjährige Auslastung des Gebäudes. Generell wäre wünschenswert, wenn auf den Sportanlagen Rheinau auch vermehrt vereinsungebundener Sport möglich wird und diese Anlagen von der ganzen Bevölkerung genutzt werden dürfen.

Das Projekt soll in vier Etappen aufgeteilt werden? Um welche Etappen handelt es sich?

Karl Malin: Das ist richtig. Realistisch wären vier Etappen über einen Zeitraum von rund acht bis zehn Jahren.

Kurz zusammengefasst enthalten die vier Etappen:

- **1. Etappe:** Neuerstellung und Neupositionierung des Haupt-Fussballplatzes (wird um 90 Grad gedreht)
- **2. Etappe:** Neubau des Infrastrukturgebäudes
- **3. Etappe:** Rückbau des bestehenden Infrastrukturgebäudes; Erstellung Nebenplatz 2 (Kunstrasenplatz); Erstellen Tennisanlage und Parkplatzeratz
- **4. Etappe:** Rückbau alte Tennisanlage inkl. Gebäude; Erstellen Fussballnebenplätze 3 und 4

Parallel zu den Etappen werden schrittweise vereinsunabhängige Sport- und Freizeitangebote für die ganze Bevölkerung wie z.B. ein Beachvolleyballfeld, Padeltennis oder Pickelball, Laufstrecke, Crossfit-Anlage und ein Kinderspielplatz geschaffen. Der Neubau des Pferdesportplatzes kann losgelöst von den vier Etappen erfolgen und soll internationales Format erhalten.

Wo stehen wir im Moment mit dem Projekt?

Karl Malin: Der Gemeinderat hatte im Juli 2019 mit dem Sportstättenkonzept ein Gesamtprojekt angestossen. Das Projekt sollte ganzheitlich angeschaut und entsprechend abgearbeitet werden. Daraus entstanden folgende Teilprojekte unterteilt in vier Phasen:

- Phase 1: Sportstättenkonzept der Gemeinde Balzers
- Phase 2: Masterplan Sportanlagen Rheinau (Arbeitsgruppe wurde ergänzt mit Vereinen, Schule)
- Phase 3: Planungsphase Sportanlagen Rheinau
- Phase 4: Bauphase Sportanlagen Rheinau

Wir befinden uns nun am Ende von Phase 2 mit der Erstellung des Masterplans für die Sportanlagen Rheinau, mit dem Vorschlag einer etappenweisen Umsetzung.

Wo lagen, liegen die Herausforderungen bei der Realisierung der Sportanlagen Rheinau?

Daniel Wegmüller: Sicher der Spagat zwischen den Wünschen und Ansprüchen der Vereine und der finanziellen Vorgabe der Gemeinde respektive der Finanzierung des Projekts Sportanlagen Rheinau. Dann die Vorgaben, dass eine Umsetzung den laufenden Sportbetrieb nicht stören darf, dass der Binnendamm bestehen bleibt und die Neuerstellung im bestehenden Raum umgesetzt werden muss.

Was wäre die Alternative zu einer Neuerstellung der Sportanlagen Rheinau?

Karl Malin: Eine Komplettisanierung würde ebenfalls Kosten von mehreren Millionen verursachen. Der Gemeinderat hat sich aber mit Blick auf eine langfristige und zeitgemässe Lösung für eine Neuerstellung der Sportanlagen Rheinau ausgesprochen. Die neu erstellten Anlagen würden wieder über mehrere Jahrzehnte den vielen Sportbegeisterten zugutekommen.

Daniel Wegmüller: Es ist ein Fakt, dass alle erbauten Dinge eine gewisse Lebensdauer aufweisen. Und 50 Jahre ist für eine Sportanlage eine stolze Lebensdauer. So müsste z. B. der Deckbelag des Kunstrasens komplett erneuert oder das Infrastrukturgebäude dringend behindertengerecht gemacht werden. Mit einer Sanierung würde kein wirklicher Mehrwert generiert werden und die Schaffung von vereinsungebundenen Sportmöglichkeiten für die Bevölkerung würde ausgeschlossen, um nur einige Beispiele zu nennen, die für eine Neuerstellung und gegen eine Sanierung der 1972 erstellten Sportanlagen Rheinau sprechen.

Was ist der nächste geplante Schritt?

Karl Malin: Mit diesem Interview und den skizzierten Plandarstellungen wollen wir in einem weiteren Schritt über das Projekt «Neuerstellung Sportanlagen Rheinau» informieren. Der Gemeinde ist klar, dass es weitere Fragen dazu gibt und noch zusätzliche Informationen notwendig und erwünscht sind. Darum laden wir die Bevölkerung am 20. November 2024 zu einer Informationsveranstaltung ein. Dort gibt es zusätzliche Informationen und die Möglichkeit, sich mit dem Planer, Vertretern der Arbeitsgruppe, der Vereine, Gemeinderäten und mir an einen Tisch zu setzen, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Es wird noch über den genauen Zeitpunkt und den Ort entsprechend informiert werden. Ich würde mich freuen, möglichst viele Interessierte begrüßen zu dürfen und freue mich jetzt schon auf eine angeregte Diskussion über dieses nächste Generationenprojekt.

Informationsveranstaltung «Sportanlagen Rheinau»

20. November 2024, 19.00 Uhr,
Kleiner Gemeindesaal Balzers

Gemeindeschutz

In Liechtenstein gibt es verschiedene Aufgaben, die es zu erfüllen gilt, um beim Eintritt bevölkerungsschutz-relevanter Katastrophen und Notlagen Liechtenstein widerstandsfähiger zu machen. Für mehrere dieser Aufgaben gab es bis jetzt keine Organisation, die die Aufgaben ausführen oder erfüllen konnte. Seit 2022 wird nun der Gemeindeschutz kontinuierlich aufgebaut. Jede Gemeinde ist für sich selbst verantwortlich, dass sie einen funktionierenden Gemeindeschutz hat. Die fachliche Begleitung der elf Gemeindeschutzgruppen ist dem Amt für Bevölkerungsschutz zugeteilt.

Der Gemeindeschutz ist grundsätzlich 7 Tage/24 Stunden einsatzbereit. Ereignisse, bei denen der Gemeindeschutz zum Einsatz kommen könnte sind zum Beispiel: Ausfall Stromversorgung, Strommangellage, Ausfall Informations- und Kommunikationsinfrastruktur, Hochwasser, Waldbrand/ Dorfbrand, Erdbeben, Ausfall Wasserversorgung, Unwetter, starker Schneefall, Sturm, Kältewelle, Hitzewelle/Trockenheit,...

Das Aufgebot für den Gemeindeschutz erfolgt über die Gemeindevorstellung oder die Führungsorganisation der Oberländer Gemeinden (FOG). Der Gemeindeschutz ist für folgende Leistungsaufträge (LA 1-4) zuständig:

- **LA 1: Notfalltreffpunkt**

Seit 1. Februar 2023 ist der Notfalltreffpunkt im Foyer des Gemeindesaals

Balzers in Betrieb und kann bei einem entsprechenden Ereignis jederzeit in Betrieb genommen werden. Über die Notfalltreffpunkte in den anderen Gemeinden können Sie sich unter www.notfalltreffpunkt.li informieren.

- **LA2: Evakuierungen/kleinräumige Evakuierung**

Eine kleinräumige Evakuierung ist das angeordnete, organisierte und vorübergehende Verlegen von Menschen, Tieren und Sachwerten aus gefährdeten Gebäuden oder Quartieren in ein sicheres Gebiet. Eine Evakuierung ist kleinräumig, wenn maximal ca. 10% der Bevölkerung einer Gemeinde betroffen sind und wenn die evakuierten Personen innerhalb derselben Gemeinde untergebracht werden können. Ab November 2024 steht ein Einsatz-Team des Gemeindeschutzes Balzers bereit, um in einer Ereignissituation kleinräumige Evakuierungen vorzunehmen.

- **LA3: Verpflegung**

Der Leistungsauftrag «Verpflegung» umfasst die Abgabe von Wasser/Getränken und Nahrungsmitteln an schutzsuchende Menschen. Je nach Aufenthaltsdauer werden kalte oder warme Mahlzeiten angeboten. Die Verpflegung der Menschen erfolgt im Gemeindesaal Balzers. Der Leistungsauftrag umfasst aber auch die Verpflegung der Einsatzkräfte bei einem Ereignis.

Adresse: Gemeindesaal Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers

- **LA 4: Notunterkunft und Betreuung**

Notunterkünfte bieten Schutz vor, während oder nach einem Schadensereignis. In der Notunterkunft steht Licht, Wärme, Strom und sanitäre Anlagen zur Verfügung. Je nach Aufenthaltsdauer werden auch Schlafmöglichkeiten und Duschen zur Verfügung gestellt. In Balzers befinden sich die Schlafmöglichkeiten im Ereignisfall im kleinen Gemeindesaal. Die Betreuung von schutzsuchenden Menschen erfolgt im grossen und/oder im kleinen Gemeindesaal. Dort wird für ihr körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden gesorgt.

Adresse: Gemeindesaal Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers

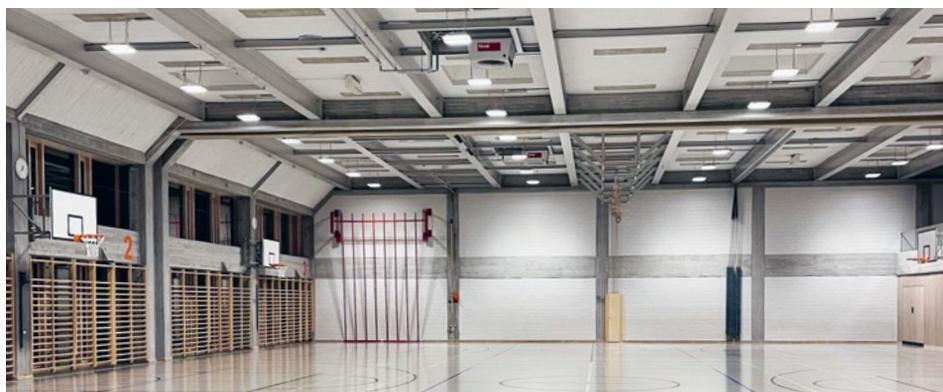
Die Leistungsaufträge 3 «Verpflegung» und 4 «Notunterkunft und Betreuung» sollten bis Ende 2024 für Einsätze bereitstehen. Für diese Leistungsaufträge sind noch freiwillige Helferinnen und Helfer herzlich willkommen. Alle Interessierten können mit den beiden nachstehenden Personen Kontakt aufnehmen. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

- **Sandro Helfer**, Leiter Gemeindeschutz
+41 76 440 84 44
- **Urs Vogt**, Stv. Leiter Gemeindeschutz
+423 792 25 85

Weitere Informationen unter:
www.gemeindeschutz.li

Umstellung auf LED-Leuchten in der Turnhalle

In der Turnhalle wurde die Beleuchtung erneuert und die Audioanlage (Boxen) ersetzt. Mit den neuen LED-Leuchten wird der Energieverbrauch wesentlich reduziert. Zudem werden mit der Stufenregulierung der Leuchten die Beleuchtungsanforderungen für nationale und internationale Anlässe erfüllt.



Unternehmerapéro in Balzers: Einblick in die Zukunft des Wirtschaftsstandorts

Am Donnerstag, 29. August, versammelten sich rund 60 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Balzers zum zweiten Unternehmerapéro der Gemeinde. Sie folgten der Einladung der Wirtschaftskommission Balzers.

Der diesjährige Anlass, der unter dem Thema «Zukunft Wirtschaftsstandort Balzers» stand, fand in einer beeindruckenden Kulisse statt: dem Steinbruch Freiberg. Das perfekte Wetter mit sommerlichen Temperaturen trug zur angenehmen Atmosphäre bei.



Einblicke in die Geschichte und Zukunft

Nach der Begrüssung durch Arno Sprenger gab Silvio Büchel, Geschäftsführer der Werner Büchel AG, spannende Einblicke in die Geschichte des Steinbruchs. Seit 1859 wird dort abgebaut – eine Tradition, die bis heute fortgeführt wird. Silvio Büchel erklärte anschaulich, wie sich das Unternehmen im Laufe der Jahrzehnte vom Tagebau zum Untertagebau entwickelt hat und welche Produkte aktuell hergestellt werden. Besonders betonte er die Bedeutung des Steinbruchs für Balzers sowie die technischen Fortschritte, die den Betrieb effizienter und sicherer machen.

Gesprächsrunde und Visionen für Balzers

In einer kurzen Talk-Runde, moderiert durch Roman Eggenberger, diskutierten

Gemeindevorsteher Karl Malin, Unternehmer Silvio Büchel und Arno Sprenger ihre Visionen und Wünsche für den Wirtschaftsstandort Balzers. Die zentrale Fragestellung lautete: «Wie soll sich Balzers als Wirtschaftsstandort quantitativ und qualitativ weiterentwickeln?» Karl Malin informierte darüber, dass der Ausbau der Industrie- und Gewerbeflächen aktiv vorangetrieben wird und bereits erste Informationsveranstaltungen stattgefunden haben. Gleichzeitig betonte er, dass der Erhalt bestehender Unternehmen in Balzers ein zentrales Anliegen ist, das nicht aus den Augen verloren werden dürfe.

Höhepunkt: Die Führung durch den Stollen

Der Höhepunkt des Abends war die Führung durch die beeindruckenden Stollengänge des Steinbruchs. Für die Besichtigung wurde

der Stollen speziell ausgeleuchtet, um die Dimensionen und die Charakteristik des Balzner Steins besonders zur Geltung zu bringen. Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert von den riesigen Dimensionen und der modernen Abbautechnik, die vergleichbar mit dem Tunnelbau in der Schweiz ist. Silvio Büchel erläuterte, wie durch den Einsatz modernster Spreng- und Abbautechnologien die Sicherheit erhöht wird. Zudem wies er auf die ganzjährig konstante Temperatur von 12 Grad Celsius im Stollen hin, die einen stetigen Luftzug und damit eine natürliche Entlüftung gewährleistet.

Geselliger Ausklang und Ausblick

Der Anlass endete mit einem gemütlichen Austausch, begleitet von feinem Essen und Getränken der Balzner Unternehmen Metzgerei Falknis, Sifowhy und von Roman Eggenbergers Granville Café. Für die passende Lichtstimmung und Hintergrundmusik sorgte Marc Schädler von der Light Factory Balzers. Der Unternehmerapéro bot den Teilnehmenden nicht nur wertvolle Einblicke in die Geschichte und Zukunft des Steinbruchs, sondern stärkte auch den Austausch und den Zusammenhalt unter den Balzner Unternehmerinnen und Unternehmern. Die Wirtschaftskommission blickt auf einen gelungenen Anlass zurück und bedankt sich bei allen Beteiligten für ihren Beitrag zum Gelingen.



Fleckwärg und Flohmarkt



Am Samstag, 25. Mai 2024, fand ein weiteres Fleckwärg in den Werkräumen der Primarschule Iramali statt. Organisiert wurde der Anlass von der Arbeitsgruppe Gesundheit. Es wurden unter anderem defekte Haushaltsgeräte, kaputt Spielzeug und Kleider zum Flicking gebracht, die dann durch unsere Experten begutachtet wurden. Vieles konnte repariert oder geflickt werden. Es ist schön zu sehen, dass das Fleckwärg nun schon vielen bekannt ist und unser Motto «gemeinsam reparieren anstatt wegwerfen» Anklang findet. An dieser Stelle auch ein grosses Danke an unser Expertenteam, das jeweils mit vielen wertvollen Tipps und Hilfestellung vor Ort ist.

Zeitgleich zum Fleckwärg fand zudem ein Flohmarkt in der Primarschule Iramali statt. Dieser wurde organisiert durch die Elternvereinigung Balzers. Es wurde gemütlich gestöbert und die Freude war bei den Verkäufern und den Käufern gross, wenn wieder etwas über den Ladentisch ging. Zudem konnte man sich bei selbstgemachten Kuchen und Kaffee entspannen.

Seniorenausflug der Gemeinde Balzers in den Bregenzerwald

Die Gemeinde Balzers lud am Mittwoch, 28. August 2024, zum diesjährigen Seniorenausflug ein. Bei herrlichem Wetter machten sich rund 180 Seniorinnen und Senioren auf den Weg in den Bregenzerwald.

Bei einem feinen Mittagessen im Erlebnishof Ur-Alp in Au sorgte die musikalische Unterhaltung für ein gemütliches Beisammensein. Die Seniorinnen und Senioren genossen die Zeit, sich auszutauschen und Erinnerungen zu teilen oder einfach Kontakte zu knüpfen.



Am späteren Nachmittag machte sich die Ausflugsschar wieder auf die Heimreise. Im Gemeindesaal wurde das Abendessen serviert, zu dem auch daheimgebliebene Seniorinnen und Senioren eingeladen waren. Gemeindevorsteher Karl Malin richtete einige Grussworte an die Anwesenden und bedankte sich im Namen der Gemeinde bei allen, die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen

haben. An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an die Arbeitsgruppe Seniorenanlässe der Gesellschaftskommission sowie an die Samariterinnen und Trachtenfrauen, die den diesjährigen Seniorenausflug wieder begleitet haben. Der Trachtengruppe gehört auch ein grosser Dank für die schöne Tischdekoration. Der Abend wurde musikalisch von den «Klosterbrüdern» abgerundet.

Gemeindesportfest Balzers

Am Samstag, 7. September 2024, fand bei hochsommerlichen Temperaturen das 52. Gemeindesportfest mit einem vielfältigen Programm statt. Viele kleine und grosse Balznerinnen und Balzner liessen sich diesen Anlass nicht entgehen. Im Mittelpunkt stand wiederum das traditionelle Rennen um den schnellsten «Hafalääb». Die Besucher konnten sich zudem auch bei Ponyreiten, Skimpool, Breakdance, Hufeisenwerfen und Klettern vergnügen oder sich ein farbiges Glitzertattoo verpassen lassen. Das Gemeindesportfest mit dem bunten Programm, das von der Arbeitsgruppe Sportanlässe organisiert wurde und jede Menge Spass und Abwechslung bot, war ein voller Erfolg.



Bereits unter der Woche fanden diverse Wettkämpfe wie Tischtennis, Luftgewehr-schiessen und Schwimmen statt. Am Freitagabend wurde nach jahrelangem Unterbruch wieder mal das Plauschturnier für Vereine/Familien und Firmen durchgeführt. Acht Mannschaften kämpften um den Turniersieg und liessen danach den schönen Spätsommerabend ausklingen. Am Samstag wurden «Dr schnällscht Hafalääb», Dreikampf und die «Rebelrunde» durchgeführt. Am Nachmittag fand wieder das Schülerfussballturnier statt. Wie im letzten Jahr wurden die Mannschaften wieder bunt gemischt. Bei der erstmals organisierten «Rebelrunde» kämpften Viererteams in einem Plauschwettkampf um Punkte und sorgten für viel Spass und Unterhaltung. Zum schnellsten Balzner Mädchen 2024 kürte sich Elin Roffler und der schnellste Bub war Lauri Frick.



Peter-Kaiser-Platz in Balzner Hand



Am diesjährigen Staatsfeiertag war Balzers Gastgemeinde und präsentierte bei schönstem Wetter ein vielfältiges Programm auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz, das zum Verweilen, Staunen und Geniessen einlud.

Ab Mittag verwöhnten der Fussballclub, die Guggamoseg Pföhrassler, die Harmoniemusik, Olga's Strossakoche, die Wagenbau-Gruppe und die Winzergenossenschaft Balzers-Mäls die Besucherinnen und Besucher mit einem abwechslungsreichen kulinarischen Angebot.

Mit dem Einzug der Harmoniemusik Balzers auf den Peter-Kaiser-Platz und einem

anschliessenden Konzert begann um 14 Uhr das Unterhaltungsprogramm. Auf der Bühne folgten bis spät in den Abend Konzerte von «Liverpuddlians», «Mayvie», «Rääs» und dem Kurt-Ackermann-Trio. Zudem schwebte die Tänzerin und Choreografin Tamara Kaufmann bei einer Luftakrobatik-Nummer über den Köpfen der Zuschauerinnen und Zuschauer und die Tanzgruppe «Sonu a Ballu» präsentierten mehrere Tarantelle calabresi und brachten so dem Publikum ein Stück süditalienischer Kultur näher.

Bei einem grossen Balzers-Quiz konnten die Besucherinnen und Besucher bei der Kulturkommission und der Trachtengruppe

ihr Wissen über Balzers unter Beweis stellen und entsprechende Preise gewinnen. Der Pferdesportverein und der Turnverein boten einen «Plausch-5-Kampf» mit den Disziplinen Hobby-Horsing, Sackhüpfen, Dosenwerfen, Pedalofahren und Wasserpistolen-Schiessbude an. Beim Stand der Operette wurden Gross und Klein zu Bühnenstars, indem sie in Original-Kostüme schlüpften und ein Erinnerungsfoto machen durften.

Beim Kinderprogramm vor dem Landtagsgebäude traten Albi der Zauberfuzzi und Clown Pompo auf und die «Kreativ Akademie» animierte das Publikum zur aktiven Teilnahme an ihrem Improvisationstheater.

Organisiert wurde der Balzner Gastauftritt von der Kulturkommission zusammen mit den elf mitwirkenden Vereinen und Liechtenstein Marketing.



Weitere Fotos finden sich auf der Website [balzers.li](https://www.balzers.li)





Eröffnung Dorfplatz Balzers

Die Eröffnung des Generationenprojektes «Dorfplatz Balzers» wurde drei Tage lang gefeiert. Die Arbeitsgruppe «Belebung Dorfplatz» organisierte ein abwechslungsreiches Programm mit Unterhaltung und Genuss für Gross und Klein.

Vom Spatenstich bis zur Eröffnung hat es fast auf den Tag genau zwei Jahre lang gedauert. Am Freitag, 30. August 2024, konnte der Dorfplatz in Balzers offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Ansprache von Gemeindevorsteher Karl Malin begann mit den Worten «Gut Ding will Weile haben» – auch in Balzers. So könnte man die Geschichte rund um die Gestaltung des Dorfzentrums beziehungsweise eines Dorfplatzes beschreiben.

Mit dem Startschuss zum Projekt «Triba» (Treffpunkt Balzers) im Jahr 2003 und später mit «Balzers Mitte» wurde das Thema Dorfplatz konkret und intensiv angegangen. Wenn man auf die Geschichte des Dorfplatzes zurückschaut, dann haben sich in den letzten rund 20 Jahren vier Vorsteher und die jeweiligen Gemeinderäte, zusammen mit Bevölkerung, Vereinen sowie Fachleuten, für die Realisierung eines Dorfplatzes eingesetzt. Den Dorfplatz könnte man als Essenz von 20 Jahren gemeinsamer Arbeit bezeichnen. Dafür gebührt allen Vorgänger-Vorstehern, Gemeinderäten, Vereinen, Organisationen und privaten Initianten, die sich für eine Aufwertung des Dorfzentrums und für einen Treffpunkt für Jung und Alt im Zentrum von Balzers eingesetzt haben, ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön. Ein weiterer Dank geht an alle am Bau beteiligten Architekten, Fachingenieure und Unternehmen.

Balzers ist eine der wenigen Gemeinden im Land, die ein Dorfzentrum im klassischen Sinne hat, mit Gemeindehaus, Kirche, Schulen, Vereinsräumlichkeiten und jetzt auch mit einem schönen Dorfplatz. Die Gemeinde Balzers







hat mit dem neuen Dorfplatz einen attraktiven Platz geschaffen, der zu einem Treff- und Begegnungsort für uns alle wird.

Das Ergebnis all dieser Anstrengungen und Bemühungen wurde mit einem Festwochenende und folgendem Programm gebührend gefeiert:

Freitag, 30. August 2024 – Offizielle Einweihung und Balzner Food-Festival

Neben Vertretern der Regierung, Landtagsabgeordneten, zahlreichen Vorstehern sowie Mitgliedern des Gemeinderates waren auch viele Balznerinnen und Balzner gekommen, um der offiziellen Eröffnung und Einweihung beizuwohnen – und natürlich das Food-Festival und die Unterhaltung zu geniessen. Nach der Begrüssung und Einleitung durch Moderator Patrik Tschennet standen die Ansprachen von Gemeindevorsteher Karl Malin, Architekt Nic Wohlwend und Landschaftsarchitekt Günter Vogt auf dem Programm. Danach folgte eine Tanzvorführung von Tamara Kaufmann, die zur offiziellen Eröffnung des Dorfplatzes mit Einsegnung durch Pfarrer Christian Schindwein sowie das Durchschneiden des Bandes durch Gemeindevorsteher, Pfarrer, Architekt und Landschaftsarchitekt überleitete. Im Anschluss lud die Gemeinde zum Apéro ein und die Balzner Gastronomen verwöhnten die Gäste mit ihrem kulinarischen Angebot. Für Stimmung und beste Unterhaltung sorgten die Band «Naturtrüb», der Balzner DJ R-V sowie eine besondere Wasser-Tanznummer von Marion Büchel und Noemi Düsel.



Samstag, 31. August 2024 – Vereinstag und Balzers rockt

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Balzner Vereine, und zwar unter dem Motto «Vereinstag & Balzers rockt». Im Mittelpunkt standen also die Vereine, welche die Besucherinnen und Besucher mit sportlichen, musikalischen und tänzerischen Darbietungen unterhielten. Am Abend rockten gleich drei Balzner Bands die Bühne «Fine Young Gäässler Guga», «Rääs» sowie Kurt Ackermann solo und mit Band.





Sonntag, 1. September 2024 – Famele-Zmorga

Der «Famele-Zmorga» am Sonntag rundete das Programm der Eröffnung des Balzner Dorfplatzes ab. Der Brunch wurde von der Arbeitsgruppe Gesundheit organisiert und musikalisch begleitet von der Harmoniemusik Balzers gemeinsam mit dem Jugendensemble.

Bei herrlichem Wetter war auch dieser Anlass ein grosser Erfolg. Im Vorfeld hatten sich ca. 450 Personen angemeldet.

Es wurde ein reichhaltiges Buffet mit lokalen Produkten geboten. Angefangen mit Gipfele, Brot und Zopf, über frisches Birchermüesle, Früchte, Fleisch und Käse, bis zu Gemüse mit Dip und Eiern blieb kaum ein Wunsch offen. Zudem verwöhnten die Kräuterfrauen die Gäste mit frischem selbstgemachtem Eistee, Sirup und Säften. Beim Imkerverein konnte man einheimischen Honig probieren und der Kaffeestand bot frischen Kaffee und Eiskaffee.

Beim gemütlichen Zusammensein konnte man so die Feierlichkeiten rund um die Dorfplatz-Eröffnung ausklingen lassen.

Die Arbeitsgruppe Gesundheit freute sich über die vielen Besucherinnen und Besucher und dankt allen Mitwirkenden und freiwilligen Helfern für ihren Beitrag zum Gelingen dieses schönen Anlasses.

Die Arbeitsgruppe «Belebung Dorfplatz» hat am Eröffnungswochenende gezeigt, was alles auf dem neuen Dorfplatz möglich ist und wie vielfältig und flexibel der neue Dorfplatz genutzt werden kann. Dank dem Mitwirken von Gastronomen, Vereinen und vielen freiwilligen Helfern konnte das Konzept mit verschiedensten Veranstaltungskonzepten an drei Tagen umgesetzt werden. Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen dieses Eröffnungsfestes beigetragen haben. Und Danke auch den vielen Besucherinnen und Besuchern, dass sie mit ihrem Besuch dieses Eröffnungsfest belebt und zum Erfolg beigetragen haben.



30 Jahre Schlossgarten – unser Alters- und Pflegeheim

Am 1. Juli 1994 hat das «Alters- und Pflegeheim Schlossgarten» seinen Betrieb aufgenommen. Mit Freude und Stolz blicken wir auf dreissig Jahre zurück, in denen die Bewohnenden eine qualitativ hochstehende Betreuung in einer familiären Atmosphäre geniessen durften.

Die hohe Auslastung der Betten zeigt die Notwendigkeit der Institution in Balzers und die Akzeptanz in der Bevölkerung. Doch, wie ist es eigentlich zum Bau des Heimes gekommen? Welche Fragen wurden im Vorfeld geklärt und in welchen Schritten wurde das Heim Unterm Schloss realisiert? Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens blicken wir zurück in die Entstehungsgeschichte des Schlossgartens.

Massgebend waren von Anfang an die gesellschaftlichen Veränderungen, deren Auswirkungen sich insbesondere in den sozialen Fragen des täglichen Lebens abzuzeichnen begannen. Die früheren

Strukturen mit kleinbäuerlichen Einheiten mit Selbstversorgung und die üblichen Grossfamilien, in denen ältere und pflegebedürftige Menschen aufgefangen wurden, waren verschwunden. Dies erforderte neue soziale Auffangsysteme. Welche und in welchem Ausmass? Diese Fragen wurden kontrovers diskutiert und erst schrittweise entwickelten sich tragfähige Lösungen. Auf Landesebene wurde beispielsweise die «Stiftung für das Alter», getragen von Land und allen Gemeinden, errichtet, die in Vaduz ein zentrales Altersheim bauen sollte. Ergänzend dazu berichtete die Gemeinde Balzers im Oktober 1971 voller Stolz, dass sie im Rahmen des Projektes «Zeitgemässe Wohntypen» (Treppensiedlung am Ramschwagweg) drei Alterswohnungen bauen werde, die ersten Alterswohnungen im Land überhaupt.

In der Bevölkerung war in dieser Zeit offensichtlich ein latenter Wunsch vorhanden, für ältere, alleinstehende und behinderte Menschen in Balzers eine

würdige Wohnstätte zu schaffen. Dieses Bedürfnis wurde von den Gemeindeverantwortlichen Anfang der 1980er-Jahre aufgegriffen und erstmals systematisch bearbeitet. Daraus entstand schliesslich ein Konzept für ein Wohnheim, das beim Alten Pfarrhof hätte errichtet werden sollen. «Wir wollen einfach ein Wohnheim für ältere, alleinstehende und behinderte Personen aus unserer Gemeinde erstellen, das den Aufenthalt bis und mit dem leichten Pflegefall ermöglicht, den Ausbau für schwere Pflegefälle vorsieht, aber kein Ersatz für ein Chronisch-Krankenhaus sein will», hiess es zusammenfassend in der Beilage zur angesetzten Volksabstimmung. Das Projekt und der dafür notwendige Kredit in Höhe von CHF 3,5 Millionen wurden am 1. Juli 1984 mit 60.8% abgelehnt. Noch deutlicher sagten die Balzner mit 67.5% nein zum vorgesehenen Standort. (Kleine Randbemerkung: Nur die Männer waren damals stimmberechtigt, am gleichen Tag wurde aber das Frauenstimmrecht im Land gutgeheissen.)



Der zweite Anlauf sollte dann zum Erfolg führen. Im September 1987 bestellte der Gemeinderat die «Kommission Wohn- und Pflegeheim» und beauftragte sie, die notwendigen Abklärungen zu treffen, um schliesslich ein Heim in Balzers verwirklichen zu können. Die Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderates und Vertretern der Samariter, des Frauen- und Müttervereins sowie von Bausachverständigen, bearbeitete die gesamte Thematik systematisch. Mit Beizug von externen Sachverständigen sowie Berücksichtigung der Entwicklungen auf Landesebene wurde der künftige Bedarf an Pflege- und Wohnplätzen in Balzers abgeschätzt und darauf aufbauend ein Raumkonzept für ein Alters- und Pflegeheim abgeleitet. Im Juni 1989 startete der Projektwettbewerb für ein Alters- und Pflegeheim «Unterm Schloss» und schon im Dezember konnte der Gemeinderat die Bewertung der eingereichten Projekte durch die Fachjury entgegennehmen. Architekt Hubert Ospelt ging als Sieger hervor und wurde beauftragt, die noch fehlenden Berechnungen zu machen und die Unterlagen für eine Volksabstimmung zu erstellen.

Am 25. März 1990 konnte das vorgelegte Projekt die Stimmberechtigten überzeugen. Gemäss Informationsbroschüre sollte ein eher kleineres Heim erstellt werden, das rund 40 Pensionären Platz bietet und die notwendige ergänzende Infrastruktur enthält. Rund 25 Plätze waren für pflegebedürftige Personen vorgesehen, die anderen 15 Plätze sollten im Sinne eines Altersheimes realisiert werden, wobei im Konzept noch die Flexibilität bestand, einzelne Zimmer zu Alterswohnungen zusammenzulegen. Da das Gebäude im Norden der Parzelle platziert wurde, ergibt sich im Süden eine grosse Grünfläche, in deren südlichen Ende später bei Bedarf auch Häuser mit Alterswohnungen gebaut werden könnten. Für insgesamt CHF 11,5 Millionen sollte gemäss Broschüre verwirklicht werden, «dass kein Balzner Bürger wegen Alter, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit sein Dorf mehr verlassen muss». Mit 87,1% Zustimmung resultierte ein «Überzeugendes Ja für ein Alters- und Pflegeheim» in Balzers, wie das Volksblatt am



26. März titelte. Im Artikel wurden dann aber auch noch darauf hingewiesen, dass die Kommission die vielen Anregungen und Verbesserungsvorschläge, die am Orientierungsabend geäussert wurden, einarbeiten sollte.

Zügig wurde danach das Bauprojekt fertig ausgearbeitet und nur zwei Jahre später, nämlich am 7. März 1992 erfolgte der Spatenstich zum Neubau. Weitere organisatorische Fragen wurden einer Klärung zugeführt und schon im Herbst 1992 wurde Baptist Wille vom Gemeinderat zum ersten Heimleiter bestimmt, um die weiteren Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zu führen. Anfang 1993 entschied der Gemeinderat, dass für den Betrieb des Heimes eine Stiftung errichtet werde, dass das Gebäude aber im Eigentum der Gemeinde bleibe.

Am 25. Juni 1994 wurde das Gebäude in einer kleinen Feier durch Pfarrer Walter Bühler gesegnet und am 15. Oktober 1994 lud die Gemeinde zur offiziellen Eröffnungsfeier ein. Vertreter von Landtag und Regierung sowie das Fürstenpaar folgten der Einladung und freuten sich mit den Gemeindeverantwortlichen über das gelungene Werk. In seinem ersten Jahresbericht hielt der Heimleiter fest, dass das APH Schlossgarten am 1. Juli 1994 seinen Betrieb aufnahm. «Schon am Tag

der Eröffnung hatten bereits 3 Pensionäre ihre Zimmer und zwei Ehepaare ihre Wohnungen bezogen» hielt er erfreut fest. Bis Ende Dezember 1994 erhöhten sich die Zahlen kontinuierlich auf 20 Pensionäre und 4 besetzte Alterswohnungen, ein Trend, der sich fortsetzte. Schon Ende 1995 konnte das Heim eine Auslastung von fast 90% ausweisen.

Der Start in den ordentlichen Betrieb war also gelungen und rasch kehrte Leben ein in die 38 zur Verfügung stehenden Plätze, aufgeteilt in Einer- und Zweierzimmer sowie Alterswohnungen. Die Nachfrage veränderte sich im Verlauf der Jahre. Deshalb wurden die Wohnungen aufgelöst und in Zimmer umgestaltet sowie weitere baulichen Massnahmen umgesetzt. Der Anteil an selbständigen, älteren Bewohnenden sank kontinuierlich, so dass der Schlossgarten heute als Pflegeheim mit insgesamt 44 Betten betrieben wird.

Der hier veröffentlichte Text ist Teil eines umfangreicheren Beitrages in den Balzner Neujahrsblätter, die am 5. Januar 2025 präsentiert werden. Dort sollen insbesondere auch die Entwicklungen der letzten dreissig Jahre dargestellt werden.

Ehrenamtliches Engagement – Freiwilligenarbeit im Schlossgarten

Ehrenamtliches Engagement ist in der heutigen Gesellschaft von grosser Bedeutung. Es trägt wesentlich zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und zur Verbesserung der Lebensqualität bei, so auch bei unseren Bewohnenden im Schlossgarten. Insgesamt gesehen schafft das freiwillige Engagement einen bedeutenden Mehrwert.

Im Schlossgarten dürfen wir auf einen Pool an freiwillig Helfenden zurückgreifen, die eine sehr wertvolle Arbeit leisten. Sie unterstützen vor allem unsere Aktivierungsfachfrau in der täglichen Arbeit. Dank der Unterstützung der Freiwilligen wird unseren Bewohnenden eine grosse Abwechslung im Alltag geboten. Sie beteiligen sich an Aktivitäten wie Ausflügen, Singnachmittage, Lottonachmittage, Spaziermittage durch Balzers etc. Zu saisonalen Anlässen unterstützen sie uns beispielsweise beim «Eier färben» oder «Krömle» backen. Freiwillige bringen verschiedene Fähigkeiten und Perspektiven ein, die den gewohnten Alltag unserer Bewohnenden bereichern und lebhafter gestalten. Auch der gemeinsame Kaffee im Anschluss an die Aktivität wird von unseren Bewohnenden wie auch den Freiwilligen gleichermassen geschätzt.

Einen weiteren sehr wichtigen Auftrag erfüllen unsere Freiwilligen, die sich als Zustellende der Mahlzeiten für die Bevölkerung von Balzers zur Verfügung stellen. Auch sie übernehmen eine wichtige Aufgabe und decken mit ihrer



Hilfe folgende Bedürfnisse ab: ausgewogene warme Mahlzeit für Menschen, sozialen Kontakt, Entlastung von Angehörigen und ermöglichen somit unter Umständen betagten Menschen länger in ihrem Zuhause bleiben zu können.

An dieser Stelle gebührt all unseren Freiwilligen ein herzliches Dankeschön für ihre wertvolle Zeit, die sie für die Bewohnenden des Schlossgartens sowie die Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers zur Verfügung stellen! Sie leisten damit einen unbezahlbaren und kostbaren Dienst.

«In der Freiwilligenarbeit mit den Bewohnenden erlebe ich viele schöne Begegnungen, ob beim Singen, Spazieren und in Gesprächen.»

Elisabeth Stieger, Mahlzeitendienstfaherin und freiwillige Helferin

Wenn wir das Interesse geweckt haben, freiwillig mitzumachen, stellen wir unser Freiwilligenangebot gerne persönlich vor.

Kontakt:

Silke Wohlwend-Bischof

Bereichsleitung Pflege stationär

silke.wohlwend-bischof@lebenshilfe.li

Metall-Plastik erstrahlt in neuem Glanz

Nach einer umfassenden Restaurierung steht die von Bruno Kaufmann geschaffene Plastik seit Ende Juni 2024 – pünktlich zum 30-jährigen Jubiläum des Pflege- und Altersheims – wieder auf dem Areal des «Schlossgartens».



Der Balzner Künstler Bruno Kaufmann schuf diese Metall-Plastik im Rahmen seines Kunst-am-Bau-Projektes für das Alterswohn- und Pflegeheim Schlossgarten, das 1994 eröffnet wurde. Ursprünglich stand die Plastik auf der Eingangsseite in einem Wasserbecken. Bei einer Umgestaltung des Eingangsbereichs vor mehreren Jahren kam die Plastik hinter das Gebäude zu stehen. Mit den Jahren verblassten die Farben stark und eine umfassende Restaurierung wurde nötig. Vertreter der Gemeinde sowie des Vereins Lebenshilfe Balzers bestimmten zusammen mit Bruno Kaufmann den neuen Standort der Plastik im Garten vor der Cafeteria, wo sie nun seit dem 27. Juni 2024 steht.

Für die Restaurierung zeichnete die Edi Vogt Maleranstalt verantwortlich, für den Betonsockel die Josef Vogt AG und für den Transport der Plastik die Meisterbau AG. Bruno Kaufmann schrieb in der Broschüre zur Eröffnung des Alterswohn- und

Pflegeheims 1994 zu seinem Werk: «Bei der Planung dieses Gebäudes spielte der Familiengedanke eine wesentliche Rolle. Wenn es die Umstände erfordern, kommen Betagte ins Alterswohn- und Pflegeheim. Wie in einer grossen Familie leben sie hier unter einem Dach zusammen. Das Pflegeheim führt aber auch... die Familien wieder zusammen, dann nämlich, wenn Familienangehörige ihre betagten Verwandten besuchen. Um diesem Gedanken nach aussen hin sichtbaren Ausdruck zu verleihen, habe ich eine Plastik ... geschaffen, die in drei einzelne Teile gegliedert ist. Jeder Teil ist wiederum in drei Flächen gefaltet. ... Dadurch, dass diese drei Elemente eng nebeneinanderstehen, bilden sie eine Gruppe. Darin besteht die Querverbindung zur Familie.»



Buntes Herbstprogramm im Alten Pfarrhof

visarte-Triennale

Bis zum 6. Oktober konnten die Ausstellungen anlässlich der Triennale24 von Visarte Liechtenstein, vom Berufsverband der Kunstschaffenden im Land, besucht werden. Dabei präsentierten insgesamt 45 Verbands-Mitglieder ihre aktuellsten Werke

in acht kommunalen Kulturhäusern sowie im Kunstmuseum und im Kunstraum Engländerbau.

Im Alten Pfarrhof Balzers stellten Roland Blum, Jess de Zilva, Arthur Jehle, Sandra Maier, Heinz P. Nitzsche, Luigi Olivadoti und

Malu Schwizer ihre Werke aus. Die sieben Künstlerinnen und Künstler zeigten Fotografien, Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen, die sich mit Fragen der menschlichen Existenz, des Zusammenlebens sowie der Beziehung zwischen Mensch und Natur befassen.



Am 15. September konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei einem Mitmach-Atelier unter der Anleitung von Malu Schwizer, Jess de Zilva und Arthur Jehle das selten gewordene Fotoverfahren der Cyanotypie ausprobieren oder mit Ölfarben experimentieren. Eine Woche später fand eine nicht alltägliche Führung durch die Ausstellung statt, bei der sich der Saxophonist und Komponist Thomas K.J. Mejer von den ausgestellten Werken inspirieren liess und klanglich und musikalisch mittels freier Interpretation auf die Werke reagierte.

Zur Ausstellung ist zudem eine Begleitpublikation erschienen, bei denen sämtliche mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler sowie Kuratorinnen und Kuratoren mit einem Bild- und Textporträt vertreten sind und so ein «Archiv der künstlerischen





Jetztzeit» in Liechtenstein entstanden ist. Zudem hat visarte Liechtenstein speziell für Kinder ein Kunst-Detektiv-Büchlein herausgegeben, mit dem Kinder von 5 bis 10 Jahren auf Kunst-Entdeckungstour gehen können und die Chance haben, einen tollen Preis zu gewinnen.

94secondhand-Markt

Am Wochenende vom 18./19. Oktober führt der Verein «94secondhand» einen weiteren Gebrauchtkleiderverkauf durch, dieses Mal

mit Herbst- und Wintermode. Die Kleiderannahme dazu findet am Montag, 14., und Dienstag, 15. Oktober, jeweils von 18 bis 20 Uhr statt.

Guscha damals und heute

1974, vor 50 Jahren, wurde der Verein «Pro Guscha» gegründet. Dessen Zweck besteht in der Erhaltung, Verbesserung und Benützung der Gebäulichkeiten und des Umschwungs der alten Walsersiedlung Guscha.

Anlässlich seines runden Geburtstages hat der Verein Pro Guscha zusammen mit dem Studio Capisci in Chur die Sonderausstellung «Guscha damals und heute» realisiert. Nachdem die Ausstellung im Frühling in Maienfeld zu sehen war, wird sie nun am Freitag, 25. Oktober, in leicht abgeänderter Form im Alten Pfarrhof in Balzers eröffnet.

Anhand von Objekten, Fotografien, Dokumenten und eigens erstellten Filmen erhalten die Besucherinnen und Besucher spannende Einblicke in die rund 650-jährige Geschichte unserer Nachbarsiedlung Guscha hoch über dem Tal – von der Besiedelung seit 1366 über die ehemalige Gemeinde «Am Berg», das Leben dort oben bis hin zur letzten Familie, die 1969 Guscha verlassen musste – sowie in die 50-jährige Geschichte des Vereins Pro Guscha. Die Ausstellung «Guscha damals und heute» ist bis zum 8. Dezember 2024 im Alten Pfarrhof zu sehen.



Filmclip

Handschlagqualität war nicht nur eine blasse Floskel

Unter der Rubrik «Mier z Balzers...» erscheinen Beiträge oder Portraits über besondere «Balzner» Leistungen von Personen aus Sport, Politik, Kultur usw., die in Balzers ihren Ursprung gefunden haben. In dieser Ausgabe mit Mario Frick, dem heute noch «jüngsten Regierungschef der Welt».

Was ist dein erster Gedanke, wenn du an die Zeit als Regierungschef zurückdenkst?

Was für eine spannende und hektische Zeit. Jeder Tag brachte etwas Neues. Sehr viele unterschiedliche Herausforderungen riefen beinahe gleichzeitig nach einer Lösung. Der EWR-Beitritt stand vor der Tür. Wir waren einerseits mitten in den Verhandlungen und andererseits hatten wir schon mit der Umsetzung angefangen. Weitere tiefgreifende Themen für unser Land waren der Mehrwertsteuer-Vertrag mit der Schweiz, den wir federführend mit dem damaligen Finanzminister Otto Stich aushandelten und der Beitritt zur WTO (Welthandelsorganisation). Wir mussten als Regierung liefern.

Hat dich Politik schon immer interessiert?

Ich bin früh, schon während meiner Schulzeit, mit der Politik in Kontakt gekommen. Durch das Engagement meines Vaters in der Gemeindepolitik gingen bei uns immer wieder Personen, die auf Gemeinde- und Landesebene politisch engagiert waren, ein und aus. Direkt am Küchentisch war Politik zu dieser Zeit aber kein Thema. Mich interessierten eher andere Sachen wie Fussball, Schule, Comic Heftchen und Mädchen – und zwar in dieser Reihenfolge.

Du bist mit 26 Jahren Gemeinderat geworden. War dein Alter im Gemeinderat ein Thema?

Das Alter war im Umgang mit den anderen Gemeinderäten nie ein Thema. Zu dieser Zeit arbeitete ich schon als Jurist. So konnte ich entsprechende Fachthemen aus dem Bereich «Finanzen und Organisation» übernehmen wie das Überarbeiten von bestehenden oder das Erstellen von neuen



Reglementen. Die gegenseitige Akzeptanz war von Anfang an da.

Wie war das für dich als man dich im Alter von 27 Jahren als Regierungsrat angefragt hatte?

Die Vaterländische Union (VU) hatte 1992 die Wahlen überraschend verloren und die Partei wollte mit einem neuen, unverbrauchten Team als Koalitionspartner der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) in die Regierung. Ich wurde als Regierungschef-Stellvertreter angefragt und fühlte mich gleichzeitig überrascht und geehrt. Mein erster Gedanke war, das muss wohl eine lange Liste mit vielen Absagen gewesen sein. Wie sich später herausstellte, war sie doch nicht so lang. Es kam zu den üblichen Koalitionsverhandlungen und der Landtag schlug für die VU Michael Ritter und mich dem Landesfürsten zur Ernennung vor.

Vom Regierungschef-Stellvertreter, zum Regierungschefkandidat und dann zum jüngsten Regierungschef der Welt, alles innerhalb von Monaten. Klingt nach einem Plan.

Ganz im Gegenteil. Der Tenor war eher: Zuerst bauen wir den jungen Mann mal auf, geben ihm ein paar Jahre Zeit, um genügend Erfahrungen zu sammeln und bei den nächsten Wahlen schauen wir weiter. Das mit dem Aufbauen endete bekannterweise nach 100 Tagen mit der Regierungskrise, und ich befand mich quasi über Nacht mitten im Wahlkampf. Ein 28-Jähriger als Spitzenkandidat war für den einen oder anderen VU-Exponenten, vorsichtig ausgedrückt, doch etwas gewöhnungsbedürftig. Aber es hat geklappt und im Dezember 1993 wurde ich sieben Monate nach meinem 28. Geburtstag zum Regierungschef ernannt.

Wie war es so als politischer Jungspund auf dem internationalen Politparkett?

Optisch kam mir zu Hilfe, dass ich schon in jungen Jahren eine Glatze hatte. Das macht schon mal älter. Auf alle Fälle liessen sich die damaligen Regierungschefs nichts anmerken. Europäische Politik-Schwerewichte wie Helmut Kohl, Tony Blair, Silvio Berlusconi oder Jean-Claude Juncker sahen in mir den Repräsentant Liechtensteins. Klar konnte es z. B. bei steuerpolitischen Gesprächen auch zur Sache gehen; wir wiesen dann auf die überschaubare Sinnhaftigkeit von Steuersätzen von 50–60% im Ausland hin.

Was waren deine eindrücklichsten internationalen Begegnungen?

Was ich nicht vergesse, ist das Treffen mit dem Ehepaar Clinton, anlässlich der Feierlichkeiten «50 Jahre UNO». Mir ist dabei weniger Bill Clinton in Erinnerung geblieben, sondern vielmehr seine Frau Hillary. Es war nur ein kurzer Empfang, aber die Unterhaltung verlief äusserst freundlich. Sie war gut informiert und während des Gesprächs sehr präsent und interessiert.

Und auf europäischer Ebene?

Interessante Treffen hatte ich mit dem damaligen luxemburgischen Regierungs-

chef Jean-Claude Juncker. Ein Politiker, der wusste, was er tat und der gewisse Entwicklungen schon sehr früh erkannte. Aber es gab auch nicht so prickelnde Treffen, zum Beispiel während der Phase der «BND-Papiere». Darauf kann ich aber aus Zeitgründen hier nicht näher eingehen.

Deine eindrücklichsten Begegnungen mit inländischen Politikern?

Es ist schwierig einzelne herauszunehmen. Was mich aber immer jener Zeit beeindruckte, war, dass am Ende des Tages, die Sache im Vordergrund stand. Mit Gebi Hoch, dem finanzpolitischen Sprecher der FPB, hatte ich einige Kämpfe ausgefochten. Er wusste genau, dass parteipolitische Spielchen dazugehörten, aber er war auch immer für einen Konsens bereit, weil es auch ihm am Ende um die Sache ging. Handschlagqualität war in diesen Tagen nicht nur eine blosser Floskel.

Ist dem heute nicht mehr so?

Heute ist es vielleicht aufgrund des immer stärker grassierenden Populismus eher schwieriger. Es wird wohl viel gesprochen und versprochen. Leider zu oft nur noch in der eigenen politischen Blase. Klar war man auch früher gerne in seinem bevorzugten politischen Revier unterwegs. Aber



wenn aus einer Idee etwas Grösseres werden sollte, war man gezwungen diese Blase zu verlassen. Nur so konnte eine wirkliche Debatte stattfinden.

Was würdest du jungen Menschen sagen, um ihnen Politik näherzubringen, schmackhaft zu machen?

Schwierige Frage. Das Beste ist, wenn aktuelle und ehemalige Politiker positiv über die politische Arbeit sprechen. Wie es ist, etwas für die Gemeinschaft zu tun und mit spannenden Themen etwas zu bewirken. Das Gemeinwesen Liechtenstein funktioniert nur, wenn wir uns alle daran beteiligen. Es ist eine Riesenchance in einer freiheitlichen Grundordnung mitarbeiten zu dürfen. Und ein Privileg, wenn die Leute dich in den Ring schicken, um für sie und die gesamte Gesellschaft Politik zu machen. Einmal im Leben sollte jede und jeder diese Chance nutzen und sich zur Verfügung stellen.

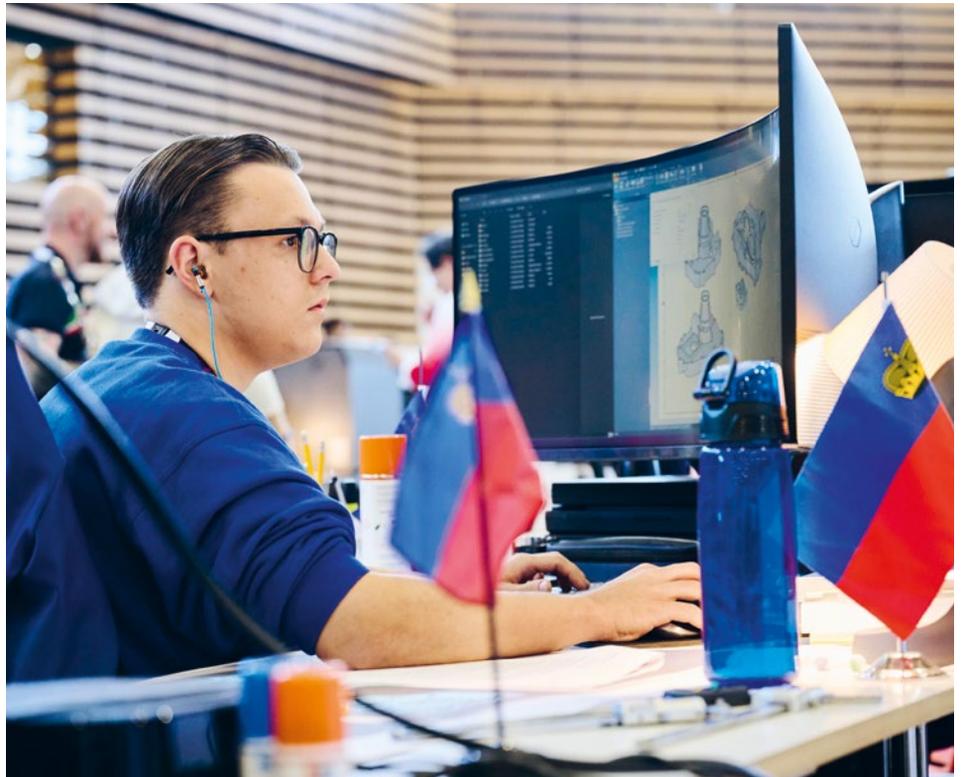


WorldSkills 2024 in Lyon – Teilnahme von Constantin Vogt

Aus Liechtenstein haben fünf junge Berufsleute teilgenommen.

Ziel der Veranstaltung ist der Vergleich und die Förderung der handwerklichen, industriellen und Dienstleistungsberufe und der Berufsbildung weltweit. Junge Fachkräfte aus der ganzen Welt haben die Gelegenheit, ihr Know-how in unterschiedlichen Disziplinen unter Beweis zu stellen. In Lyon gingen über 1'400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 62 Berufen und aus 69 Nationen an den Start.

Constantin Vogt aus Balzers, der im Beruf Maschinenbau CAD antrat, konnte sein Können unter den besten Konstrukteuren der Welt unter Beweis stellen. Die Gemeinde Balzers gratuliert Constantin Vogt und dem ganzen Team zum grossartigen Erfolg und wünscht den jungen Berufsleuten viel Freude und Erfolg auf dem weiteren Berufsweg.



Balzner Klasse bei «1, 2 oder 3» dabei



Die Klasse 4b der Primarschule Balzers durfte zusammen mit dem Klassenlehrer Patrik Vogt und den Begleitpersonen Marianne Gähwiler Vogt und Miriam Kalberer an der Fernsehsendung «1, 2 oder 3» in München teilnehmen. Bereits am frühen Morgen machten sie sich auf den Weg nach München. Während die drei Kandidaten Annick Herren, Aurelio Vogt und Noah Nipp für die Aufzeichnung vorbereitet wurden, nahm der Rest der Klasse an einer Führung in den Bavaria Filmstudios teil. Anschliessend kämpfte das Balzner Team zum Thema «Von Blätterteig bis Zwiebellock» um Punkte gegen die Teams aus Deutschland und Österreich.

Nach der Sendung gab es eine Stärkung im Hardrock Cafe München, bevor die Klasse die Kabinen des FC Bayern München im Rahmen einer Führung in der Allianz Arena besuchen durfte.

Die Sendung wurde bereits am Sonntag, den 15. September auf Kika ausgestrahlt.

Weitere Sendetermine sind Samstag, 12. Oktober, um 8.45 Uhr auf ORF 1 und Sonntag, 13. Oktober, um 8.35 Uhr auf ZDF.

Eröffnung Familienzentrum Balzers

Am Samstag, 24. August 2024, wurde im Heiligwies 24 das Familienzentrum feierlich eröffnet. Somit verfügt die Gemeinde über einen Ort der Begegnung, an dem Familien mit Kindern bis sechs Jahren in den Bereichen Begegnung, Beratung, Bildung und Betreuung diverse Angebote zur Verfügung stehen. So gibt es etwa ein Spielcafé, Spielgruppen und Vorträge sowie Workshops zu Themen rund um die Frühförderung oder Entwicklung von Kleinkindern.





... mit viel Freude, Elan und Herzblut

Ein Gespräch mit Jessica Frick, Geschäftsführerin des neu eröffneten Familienzentrums Balzers, über ihren beruflichen Background, ihre Aufgaben und das Angebot des Familienzentrums.

Jessica, du bist die erste Geschäftsführerin des neu eröffneten Familienzentrums Balzers. Wann hast du deine Stelle angetreten?

Seit Anfang Juli 2024 bin ich in einem 40%-Pensum als Geschäftsführerin tätig. Manuela Frick ergänzt unser Zweierteam als Leiterin des Spielcafés an drei Vormittagen pro Woche.

Was hat dich an dieser Stelle besonders interessiert?

Mich hat die neue Herausforderung gereizt. Meine Tätigkeit hat viel mit Pionierarbeit zu tun. Dieses Gefühl etwas bewirken zu können, hat mich sehr interessiert. Ich habe lange in Zürich gewohnt und gearbeitet und bin nun seit 2 Jahren wieder in Balzers zuhause. Diese Stelle gibt mir quasi die Möglichkeit direkt vor der Haustüre zu arbeiten. Für Manuela und mich ist auch wichtig, dass wir Familie und Arbeit unter einen Hut bringen und das ist hier möglich.

Was ist dein beruflicher Background?

Meine erste Lehre war eine Ausbildung zur Coiffeuse. Danach habe ich in einer Kindertagesstätte gearbeitet und mich dort zur Fachfrau Betreuung ausbilden lassen. Es folgten einige Jahre in einem Kinderheim in Zürich. Dort ging es um fremdplatzierte Kinder und ich habe eng mit pädagogischen Fachpersonen und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zusammenarbeiten dürfen. Auch Krisenintervention gehörte zum Aufgabenbereich. Es war insgesamt eine sehr spannende Zeit.

Was sind deine Aufgaben als Geschäftsführerin?

Zusammengefasst die operative Leitung des Familienzentrums. Der ganze Verwaltungsteil mit IT und Buchhaltung, die Umsetzung der strategischen Vorgaben des Vereins, der Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und mit den anderen Dienstleistungsanbietern im Bereich Familie und Kindern. Zudem stehe ich in regelmässigem Austausch mit dem Vorstand. Da alles neu ist, würde ich Manuela und mich als lernende Allrounderinnen bezeichnen, die jeden Tag mit viel Freude, Elan und Herzblut an die unterschiedlichen Arbeiten herangehen.

Was ist kurz zusammengefasst das Angebot des Familienzentrums?

Das Angebot richtet sich an alle Kinder von 0 bis 6 Jahren und deren Eltern, Grosseltern und Erziehungsberechtigte. Das Angebot ist in vier Bereiche Bildung, Beratung, Begegnung und Betreuung aufgeteilt. Dazu gibt es themenbezogene Workshops und unterschiedliche Veranstaltungen. Für Detailinfos kann ich unsere Website www.familienzentrum.li empfehlen. Manuela und ich stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.



Wie wird das Familienzentrum finanziert?

Ein Grossteil der Finanzierung erfolgt durch einen jährlichen Beitrag der Gemeinde Balzers. In einer Leistungsvereinbarung sind die Aufgaben festgehalten, die der Verein Familienzentrum im Auftrag der Gemeinde zu erbringen hat. Dann werden wir von Sponsoren und Gönnern unterstützt. Man kann auch mit 50 Franken pro Jahr Vereinsmitglied werden. Es ist aber wichtig festzuhalten, dass man nicht Mitglied sein muss, um unser Angebot zu nutzen. Wir stehen wirklich für alle offen und freuen uns auf möglichst viele kleine und grosse Besucherinnen und Besucher.

Familienzentrum Balzers

Heiligwies 24
9496 Balzers
Tel. +423 781 24 24
info@familienzentrum.li
www.familienzentrum.li

Öffnungszeiten/telefonisch zu erreichen:

Montag, Mittwoch und Donnerstag
8.30 bis 11.15 Uhr

Kultursommer 2024

Der Verein Kultur-Treff Burg Gutenberg blickt auf einen erfolgreichen Kultursommer 2024 zurück. Insgesamt 775 Personen besuchten die fünf Veranstaltungen aus den Bereichen Comedy und Musik.

Der Auftakt mit dem Vorarlberger Comedy-Duo «Fadagrad» musste aufgrund des schlechten Wetters in den Gemeindesaal verlegt werden, was sich jedoch positiv auf die Besucherzahlen auswirkte. Im Gemeindesaal konnten über 200 Gäste begrüsst werden, während auf der Burg aufgrund der Brandschutzbestimmungen maximal 180

Personen Einlass gewährt wird. Der ausverkaufte Abend mit den Jungen Tenören war ein wunderbarer Sommerabend mit grossartigen Musikern und Sängern.

Die Liechtensteiner Mundartband The Peps mit ihren schönen Mundarttexten und Liedern begeisterte das anwesende Publikum. Bei Carlo Brunner und seiner Superländlerkapelle kamen vor allem die Volksmusikfans auf ihre Kosten. Der Komiker Yves Keller – besser bekannt als «Chäller-Live» und Chäller-Telefon» sorgte mit seinem Auftritt für Lachsalven beim Publikum.

Den Abschluss des diesjährigen Kultursommers bildete Goran Kovačević mit Band. Auf sehr kreative Weise verknüpften die vier Musiker Balkan-Rhythmen mit experimenteller Musik, welche das Publikum mit frenetischem Applaus quittiert haben.



50. Bundessängerfest – Das «singende Dorf» Balzers stand im Zeichen eines grossen Jubiläums

Am Samstag, 14. September 2024, fand in Balzers das 50. Bundessängerfest des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes statt. Nachdem die Chöre im Jahr 2008 zum letzten Mal in der südlichsten Gemeinde des Landes zu Gast waren, kam dem Männergesangverein Balzers die Ehre zu, dieses bedeutende Fest auszurichten. Balzers war einmal mehr Mittelpunkt des kulturellen Geschehens.

Bereits am Samstagvormittag erfolgte mit dem Wertungssingen in der Aula der Primarschule Balzers der Auftakt ins bunte Programm. Neun Chöre aus Liechtenstein nahmen daran teil. Ohne Wettbewerbsdruck sangen weitere sieben Chöre aus Liechtenstein in den freien Vorträgen, die nach der Mittagspause ebenfalls in der Aula der Primarschule stattfanden. Weiters stimmten zwei Chöre die Besucher im Festzelt auf den Umzug und den Festakt musikalisch ein.

Lang war die Reihe der Sängerinnen und Sänger, die für den Festumzug – von der alten Post bis zum Aufstieg zum Haus Gutenberg am Fusse des Weinbergs – Aufstellung genommen hatten. Der Umzug, angeführt von der Harmoniemusik Balzers, führte bis zum Gemeindesaal. Neben dem



Gemeindesaal boten auch der kleine Saal und das Festzelt auf dem neu gestalteten Dorfplatz Platz für die Besucher, wo mittels Videoübertragung der Festakt mitverfolgt werden konnte.

Nach dem traditionellen Fahnengruss und der Begrüssung durch Hans Nigg (Präsident des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes) wurde der Festakt durch die jüngsten Sängerinnen und Sänger musikalisch aufgelockert, die am Samstag auf der Bühne standen: die Teilnehmer am Workshop der Kinder und Jugendchöre unter der Leitung von Birgit Plankel-Giselbrecht. Laut wurde es im Saal, als zum gemeinsamen Singen eingeladen wurde. Zu Beginn stand



die Landeshymne in einer bearbeiteten Version von William Maxfield auf dem Programm. Ein weiterer Höhepunkt war die Uraufführung des von Ehrenbundeschormeister Werner Marxer komponierten und von Benno Büchel (Ehrenmitglied des Männergesangvereins Balzers) getexteten Liedes «Mein Liechtenstein». Dann folgten die Festansprachen von Gemeindevorsteher Karl Malin, Kulturminister Manuel Frick, Festpräsident Michael Nigg sowie Erich Deltedesco, dem Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände (AGACH). Nach weiteren gemeinsam gesungenen Liedern, der Verkündung der Ergebnisse des Wertungssingens und der Ehrung zahlreicher Sängerinnen und Sänger für langjährige Vereinstreue klang der Abend im geselligen Beisammensein aus.



V.l.n.r.: Erich Deltedesco, Michael Nigg, Karl Malin und Hans Nigg.

Aktive Beteiligung von Jugendlichen am Dorfleben

Ein Kernziel der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein (OJA) ist die aktive Beteiligung von Jugendlichen an partnerschaftlichen Prozessen des Gemeinwessens und die altersgerechte Integration in die Gesellschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, sind neben Partizipationsangeboten auf politischer Ebene auch die aktive Beteiligung an der Gestaltung des Dorflebens und der Dorfgemeinschaft wichtig. Die Offene Jugendarbeit Balzers nutzt die Angebote und beteiligt sich gemeinsam mit den jugendlichen Besucherinnen und Besuchern an Dorfveranstaltungen. So hat sich mit den Jahren eine gewisse Tradition entwickelt und der Pfadiball, das Gemeindesportfest oder der Adventszauber sind schon Fixpunkte im Scharmotz-Jahreskalender.

Feier zur Dorfplatzzeröffnung

Gemeinsam mit Jugendlichen war das Scharmotz-Team am Familiennachmittag am Samstag, 31. August 2024 mit folgenden Angeboten dabei: Scharmotz-Fotobox, interaktives Quiz mit «Verkehrsschilder der Gerechtigkeit» und Kinderschminken.

Die «Verkehrsschilder der Gerechtigkeit» waren 2024 Jahresthema der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein. In allen OJA-Gemeinden fanden zwischen April und

September Aktionen mit diesen Schildern statt. In Balzers organisierte der Jugendtreff Scharmotz ein interaktives Quiz. Rund um das Festzelt am Dorfplatz waren alle «Verkehrsschilder der Gerechtigkeit» ausgestellt. Mit QR-Codes konnten interessante Kurzbeiträge zu verschiedenen Gerechtigkeitsaspekten angeschaut und anschliessend die entsprechenden Quizfragen beantwortet werden. Abschliessend fand am Abend die Verlosung von einem «Verkehrsschild der Gerechtigkeit» unter den Quiz-Begeisterten statt. Der glückliche Gewinner war Enea aus Balzers.

Zu den weiteren Angeboten der Jugendarbeit zählte die bei Jung und Alt immer wieder beliebte Fotobox. Ob alleine, mit Freunden oder der ganzen Familie – die Fotobox lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an, die ein lustiges Erinnerungsfoto mit nach Hause nehmen wollten. Mit vielen kreativen Accessoires entstanden lustige Schnappschüsse, die für viel Spass und Lacher sorgten.

Zum ersten Mal konnte der Jugendtreff Scharmotz mit Unterstützung von engagierten Jugendlichen «Kinderschminken» anbieten. Dazu besuchten Mia, Nina und Zoé gemeinsam mit Alexandra vom Scharmotz-Team einen Kinderschminkkurs



bei Samanta Troiso und übten fleissig zur Vorbereitung. Mit viel Kreativität, Spontaneität und Freude beim Schminken war es möglich, alle Wünsche zu erfüllen und die Kinder verwandelten sich in Fantasiewesen, Superhelden oder Tiere.

Fürs Kinderschminken kann man die Expertinnen Mia, Nina und Zoé z.B. für Kinderpartys oder Quartierfeste engagieren. Kontakt über den Jugendtreff Scharmotz (Mobil +423 793 94 03 oder scharmotz@scharmotz.li).





Skimpool – neue Aktivität am Gemeindefest

Die jährliche aktive Beteiligung des Jugendtreffs Scharmotz an den Workshops des Gemeindefestfestes ist nur durch die Unterstützung engagierter Besucherinnen und Besucher möglich. Dieses Jahr übernahmen die Jugendlichen vor allem die Verantwortung für das Glitter-Tattoo-Angebot.

Massimo Aspirante vom Scharmotz-Team ist ein erfahrener Breakdance-Lehrer. Er bot zwei Workshops am Sportfest an. Einige begeisterte Breaker fanden den Weg in den

Fitnessraum und machten mit viel Einsatz und Enthusiasmus mit. Massimo plant für die Zukunft weitere Breakdance-Angebote im Scharmotz.

Mit dem Skimpool, der über die Stabsstelle für Sport gemietet werden kann und von jugendlichen Coaches der OJA betreut wird, konnte das Angebot um eine erfrischende Aktion erweitert werden. Besonders beim warmen Spätsommerwetter fand der Skimpool regen Anlauf und bot eine Abkühlung mit grossem Spassfaktor.



Haus Gutenberg

Wir sind Anbieter von nicht beruflicher Erwachsenenbildung in Liechtenstein und der Deutschschweiz. Als Impulsgeber fokussieren wir uns auf Bildungsbereiche, die eine hohe Auswirkung auf die Entwicklung von Mensch und Gesellschaft haben.

Stellvertretend für das breite Angebot des Hauses Gutenberg die nachstehenden zwei Veranstaltungen im Oktober und November 2024.

Brandstifter und ihre Mitläufer Putin – Trump – Netanyahu



Datum:

Donnerstag, 24. Oktober 2024,
19 bis 21 Uhr, anschliessend Apéro
Haus Gutenberg, Balzers

Referent:

Rafael Seligmann

geb. 1947 in Tel Aviv, Publizist, Schriftsteller,
Politologe und Zeithistoriker

Die Welt ist von Krisen geschüttelt und der Vortrag von Rafael Seligmann hat leider einen hohen aktuellen Bezug zur weltpolitischen Lage. Der Publizist und Politologe wirft einen einzigartigen Blick auf die politischen Karrieren führender Persönlichkeiten wie Putin, Trump und Netanyahu. Er zeigt in seinem Vortrag auf, dass trotz individueller Unterschiede erstaunliche strukturelle Gemeinsamkeiten bestehen.

Vor allem im Verhältnis zwischen den Anführern und ihren willigen Mitläufern. Ohne deren Unterstützung blieben die späteren Herrscher anonyme Postkartenmaler, Geheimdienstler oder Hochstapler.

Das Haus Gutenberg bittet um Anmeldung.

Endstation Zukunft?

9. Gutenberg Ethik-Forum



Datum:

Donnerstag, 14. November 2024,
17 bis 22 Uhr
Haus Gutenberg, Balzers

In einer Zeit zahlreicher globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Pandemien und gesellschaftlicher Polarisierung neigen viele Menschen zum Zukunftspessimismus. Doch ist diese Haltung gerechtfertigt?

Laut Ulrich Schnabel ist Gemeinsinn die Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts, um globale Krisen zu bewältigen. Es brauche nicht noch mehr Technik oder Wettbewerb, sondern die Stärkung dieser «vergessenen Tugend», die in uns allen angelegt ist. In spannenden Workshops erfahren Sie ausserdem mehr zum Hoffnungsbarometer, dass schon 2009 begründet wurde, um einen Ausgleich zu häufig negativen Zukunftsszenarien zu schaffen. Wir diskutieren über die psychischen Auswirkungen der Klimakrise und versuchen Wege aufzuzeigen, wie Menschen damit umgehen und Veränderung bewirken können. Und laden Sie auch dazu ein über den Unterschied zwischen Optimismus und (berechtigter) Hoffnung zu reflektieren.

Das 9. Gutenberg Ethik-Forum bietet unterschiedliche Perspektiven auf Zukunft und Gemeinsinn und geht auch der Frage nach, wie Kooperation und Krisenbewältigung im Geist der Freiheit und der Demokratie gelingen können.

Teilnehmende:

- Katharina van Bronswijk, Psychologin, Sprecherin der «Psychologists/ Psychotherapist for Future»
- Karin Frick, Ökonomin, Trend- und Zukunftsforscherin GDI
- Dr. rer. pol. Fred Luks, Ökonom, Zukunftsforscher
- Ulrich Schnabel, Wissenschaftsjournalist, Redakteur bei DIE ZEIT
- Dr. phil. Andreas M. Walker, Gründer des Hoffnungsbarometers
- Dr. Catherine Newmark, Schweizer Philosophin, Kulturjournalistin, Publizistin und Moderatorin

Beitrag:

CHF 60.00 inkl. Apéro Riche

Information:

Begrenzte Platzzahl; das Haus Gutenberg bittet um frühzeitige Anmeldung.

**Anmeldungen, weitere Infos und
Veranstaltungen unter
www.haus-gutenberg.li**



Wir gedenken

**Sejrija Rami**

12. März 1976 – 19. August 2024

Tief betroffen mussten wir Abschied nehmen von unserer langjährigen Mitarbeiterin. Ihre Loyalität und ihre liebenswürdige Art bleiben uns in dankbarer Erinnerung.

Dienstjubiläen

5 Jahre**Martin Müller**

Stellvertreter Leiter Wasserversorgung, 1. Juli 2024

Claudia Vogt-Marxer

Katechetin, 1. August 2024

25 Jahre**Roswitha Vogt**

Bibliothekarin, 1. September 2024

30 Jahre**Karin Wille**

Sachbearbeiterin Rechnungswesen/Steuern,
1. August 2024

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate Juni 2024 bis und mit September 2024 berücksichtigt

Eintritt

**Claudio Heggli**

Fachverantwortlicher IT
und Digitalisierung,
1. Juli 2024

Austritte

Marion Gulli

Bibliothekarin, 30. September 2024

Jürgen Kaufmann

Sportplatzwart, 30. September 2024

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.

Geburtstage

80 Jahre

06.06.2024	Franz Büchel, Streue 8
16.06.2024	Karl Pedri, Pädergross 27
23.06.2024	Verena Vogt, Alte Churerstrasse 10
26.06.2024	Andreas Möhr, Gagoz 31
01.07.2024	Paul Rüegger, Palduinstrasse 75
22.07.2024	Georg Eberle, Obergass 49
25.07.2024	Margrith Vogt, Badiera 1
05.08.2024	Albert Vogt, Alte Churerstrasse 10
06.08.2024	Marieluise Vogt, Böngerta 20
03.09.2024	Ingeborg Eberle, Schliessa 1
10.09.2024	Heidy Büchel, Pädergross 35
11.09.2024	Patrick Desmont, Lowal 46
25.09.2024	Annamarie Seeger, Iramali 21
27.09.2024	Franz Wille, Gärten 38

85 Jahre

03.06.2024	Gerda Büchel, Heiligwies 33
25.06.2024	Anton Gstöhl, Gärten 30
11.07.2024	Viktoria Wolfinger, Alte Churerstrasse 13
04.08.2024	Erika Ruth Tschütscher, Gärten 34
13.08.2024	Lina Engler, Iramali 30
30.09.2024	Alois Wille, Sömele 2

90 Jahre

25.06.2024	Leonhard Vogt, Garnrechte 2
09.08.2024	Marlies Fischer, Wingerta 22
29.08.2024	Annemarie Büchel, Unterm Schloss 80

Aufgrund der gesetzlichen Datenschutzvorschriften dürfen Eheschliessungen und die Geburten von Kindern nicht mehr in unserem Informationsmagazin veröffentlicht werden.

Goldene Hochzeiten

05.06.2024	Waltraud und Winfried Richartz, Ritsch 2
21.06.2024	Edith und Lorenz Maier, Stötz 10
23.07.2024	Heidi und Peter Truffer, Taleze 10
26.07.2024	Annelies und Josef Wille, Tschingel 4
02.08.2024	Veronika und Arnold Vogt, Alte Churerstrasse 66
14.08.2024	Monika und Hermann Wille, Böngerta 4
13.09.2024	Olga und Aldo Wille, Finne 71

Diamantene Hochzeiten

10.07.2024	Elisabeth und Andreas Vogt, Gärten 71
11.07.2024	Margrith und Walter Frick, Gagoz 15
08.08.2024	Theresia und Robert Vogt, Sömele 6
05.09.2024	Marianne und Gerard Malin, Gaschlieser 1
26.09.2024	Emilie und Vladimir Zorc, Elgagass 34

Einbürgerung

Einbürgerung im ordentlichen Verfahren

Neben der Abstimmung über die Zustimmung zum Übereinkommen vom 22. Juli 1944 über den Internationalen Währungsfonds (IWF) und zum Beschluss Nr. 79-2 zur Mitgliedschaft des Fürstentums Liechtenstein (IWF-Beitritt) fand am 22. September 2024 auch eine Abstimmung der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger über folgendes Einbürgerungsbegehren statt:

Gemeindebürgerabstimmung betreffend Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes an Villiam Pizzi, Maschlinastrasse 81, Triesen.

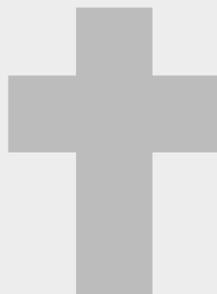
Dem Gesuch von Villiam Pizzi wurde mit 900 JA gegen 358 NEIN zugestimmt. Die Stimmbeteiligung betrug 60.77%.

Wir gratulieren dem Balzner Neubürger herzlich zum positiven Abstimmungsresultat.

In Memoriam



Jakob (Köbi) Zürn
25.3.1929 – 1.6.2024



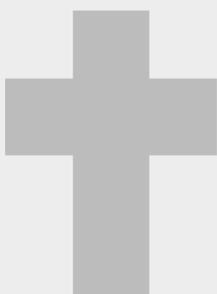
Regina Frick
6.7.1950 – 31.7.2024



Erich Nipp
26.4.1940 – 5.6.2024



Anni Schön
13.11.1942 – 8.8.2024



Marianne Frick-Schifferle
10.2.1938 – 26.6.2024



Sejrija Rami
12.3.1976 – 19.8.2024



Max Rothmund
26.3.1956 – 3.7.2024



Georg Vogt
10.6.1946 – 20.9.2024



Silvio Vogt
16.8.1950 – 7.7.2024



Luisa Gstöhl-Derungs
21.8.1938 – 21.9.2024

Veranstaltungskalender Oktober bis Dezember 2024

Oktober 2024

13.10.2024 **Gemeindesaal**

Harmoniemusik Balzers – Lagerabschlusskonzert

18./19.10.2024 **Alter Pfarrhof**

94secondhand-Markt

20.10.2024

Bergclub Balzers – Vereinswanderung für alle
Einwohnerinnen und Einwohner

22./29.10.2024 **Alter Pfarrhof**

Erwachsenenbildung – Homöopathische Hausapotheke

23.10.2024 **Mehrzweckraum beim Hallenbad**

Sturzprävention 50+ mit Simone Finger

24.10.2024 **Gemeindesaal**

Bergbahnen Malbun – Generalversammlung

25.10. – 8.12.2024 **Alter Pfarrhof**

Ausstellung: Guscha damals und heute

25.10.2024 **Treff bim Rosele**

Gemeinsames Singen

25.10.2024 **Dorfplatz**

Elternvereinigung Balzers – Kürbisfest

26.10.2024 **Dorfplatz**

VU-Ortsgruppe Balzers – «Brennfäscht»

26.10.2024 **Lotta Style, Wingerta 16**

Erwachsenenbildung – Farbberatung

26.10.2024 **Realschulküche**

Erwachsenenbildung – Cookies backen

26.10.2024 **Realschule**

Erwachsenenbildung – Malkurs: Ein Tag für mich

27.10.2024 **Realschule**

Erwachsenenbildung – Malkurs: Ein Tag für mich

26./27.10.2024 **Gemeindesaal**

Fussballclub Balzers – Theaterabend

30.10.2024 **Realschulküche**

Erwachsenenbildung – Gewickelt und gerollt:
von Krautwickeln bis Fleischvögel

30.10.2024 **Mehrzweckraum beim Hallenbad**

Sturzprävention 50+ mit Simone Finger

November 2024

2.11.2024 **Realschulküche**

Erwachsenenbildung – Sushi zubereiten

2./3.11.2024 **Gemeindesaal**

La Danse – Tanzshow

6.11.2024 **Mehrzweckraum beim Hallenbad**

Sturzprävention 50+ mit Simone Finger

7.11.2024 **Alter Pfarrhof**

Erwachsenenbildung – Traditionelles Teehandwerk, Genussvolles
und Heilsames aus der Natur

9.11.2024 **Burg Gutenberg, St. Peter, Gasthaus zum Engel**

Guggamoseg Pföhrassler – Fasnachtsbeginn

9.11.2024 **Lotta Style, Wingerta 16**

Erwachsenenbildung – Schminkkurs

9.11.2024 **Gemeindesaal**

Skiclub Balzers – Wintersportartikel-Börse

11.11.2024 **Alter Pfarrhof**

Erwachsenenbildung – Mit Homöopathie gegen Grippe

12.11.2024 **Alter Pfarrhof**

Erwachsenenbildung – Mit Homöopathie gegen Grippe

13.11.2024 **Mehrzweckraum beim Hallenbad**

Sturzprävention 50+ mit Simone Finger

15./17.11.2024 **Gemeindesaal**

Harmoniemusik Balzers – Herbstkonzert

16.11.2024 **Realschulküche**

Erwachsenenbildung – Sushi zubereiten

20.11.2024 **Mehrzweckraum beim Hallenbad**

Sturzprävention 50+ mit Simone Finger

23.11.2024 **Realschulküche**

Erwachsenenbildung – Köstliche Vorweihnachtsfreuden,
das besondere Menü

23.11.2024 **Gemeindesaal**

Freiwillige Feuerwehr – Theaterabend

27.11.2024 **Mehrzweckraum beim Hallenbad**
Sturzprävention 50+ mit Simone Finger

27.11.2024 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Räucherworkshop

29.11.2024 **Treff bim Rosele**
Gemeinsames Singen

30.11.2024
Adventszauber

Aufruf fürs Adventsfenster

Gesucht werden Personen, die beim Adventsfenster mitmachen möchten. Bei Interesse bitte beim Frontoffice der Gemeindeverwaltung Balzers melden.

Danke
Arbeitsgruppe Gesundheit

Dezember 2024

4.12.2024 **Mehrzweckraum beim Hallenbad**
Sturzprävention 50+ mit Simone Finger

5.12.2024 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Fermentieren von Gemüse, Sauerkraut, Kimchi & Co

8.12.2024 **Gemeindsaal**
Harmoniemusik Balzers – Vorspielübung Musikschüler

11.12.2024 **Mehrzweckraum beim Hallenbad**
Sturzprävention 50+ mit Simone Finger

18.12.2024 **Mehrzweckraum beim Hallenbad**
Sturzprävention 50+ mit Simone Finger

Weitere Informationen zu den
Veranstaltungen unter www.balzers.li



Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Öffnungszeiten bei Ausstellungen	
Freitag	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag oder nach Vereinbarung	14.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek

Neue Öffnungszeiten ab 21. Oktober 2024:	
Montag, Dienstag und Donnerstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Freitag und Schulferien	geschlossen

Hallenbad

Montag bis Freitag	11.45 bis 21.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag	11.00 bis 16.30 Uhr

Treff bim Rosele

Dienstag, Donnerstag	13.30 bis 17.00 Uhr
----------------------	---------------------

Kehricht- und Grünabfuhr

Kehrichtabfuhr	Dienstag
Grünabfuhr	Dienstag

Deponie Altneugut

1. Dezember bis 28. Februar (Winterbetrieb)	
Montag bis Freitag	13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.00 Uhr
1. März bis 30. November (Sommerbetrieb)	
Montag bis Freitag	7.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	388 05 00
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Gemeindepolizei	388 05 00 / 079 697 33 26
Saalwart	079 344 59 16

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant Marco Frick	078 600 95 57
Feuerwehrkommandant-Stv. Florian Wolfinger	078 866 31 90
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Pfarramt	384 12 18
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 078 899 39 94
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	
Alex Kaufmann	079 224 00 17

Jugendtreff Scharmotz

Massimo Aspirante	793 94 03
Alexandra Neyer	793 94 04

Hauswartung und Reinigung

Annemarie Fitzli	078 245 46 88
Heimo Vogt	078 757 90 33

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Bauernhofspielgruppe HÖGUMPER

Sara Walker	00423 780 29 92
-------------	-----------------

Spielgruppe Heiligwies

Laura De Icco	078 725 16 18
Rosj Oliva	079 200 71 38
Michaela Willi	384 35 50

Spielgruppe Villa Kunterbunt

Ilona Foser (Waldspielgruppe und Malatelier)	384 14 85
--	-----------

Kranken- und Altersbetreuung

Lebenshilfe / Spitex	388 13 40
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst	
Pflegeheim / Empfang / Sekretariat	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Hermann Bürzle und Alice Bürzle-Klose	384 15 16
Dr. med. Wille Ärzte AG und	
Dr. med. Sina-Maria Steck Ärzte AG	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan und Kathrin Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Diana Sadiku	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Besuchen Sie die Gemeinde Balzers im Internet, auf Facebook oder Instagram



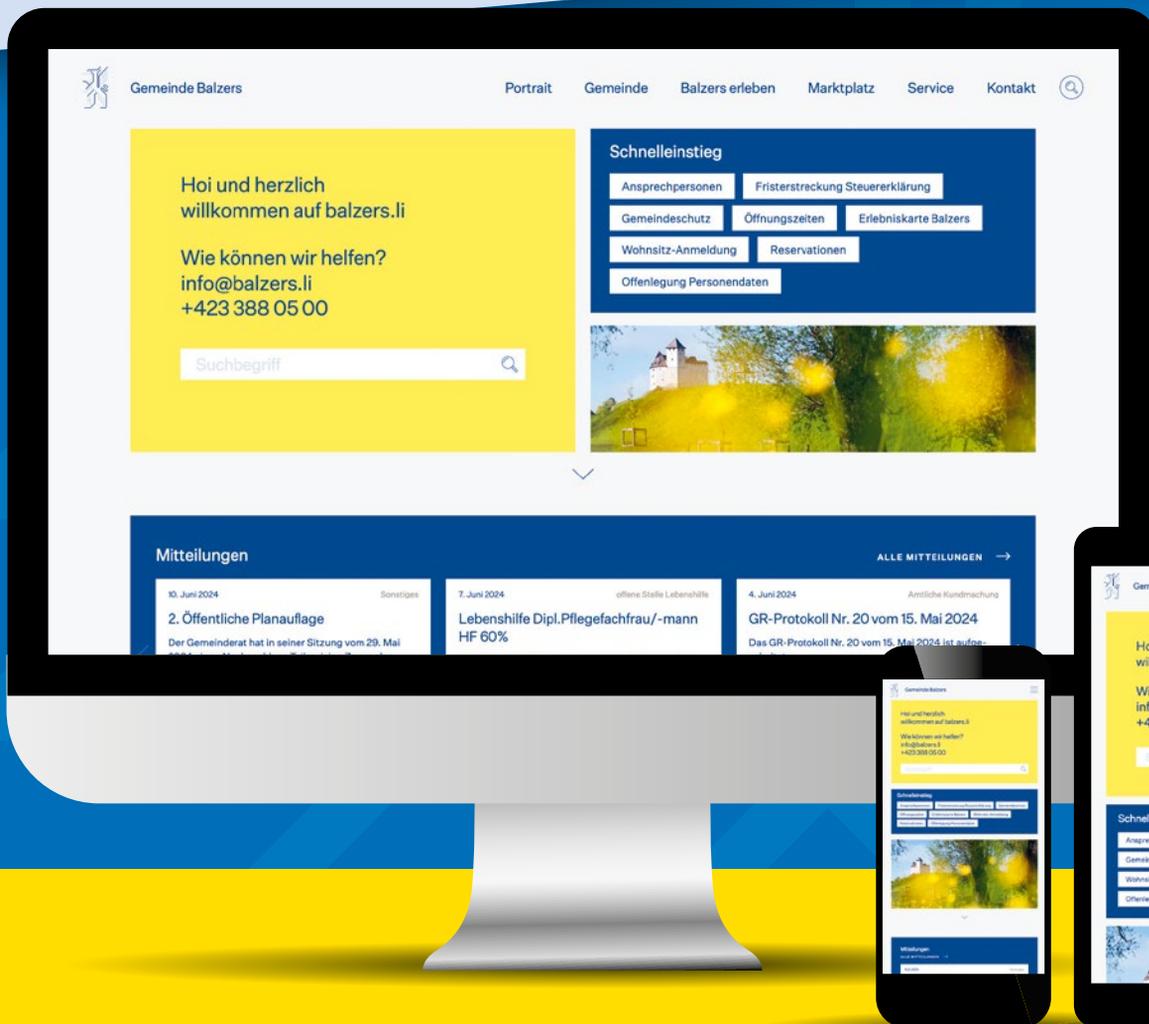
www.balzers.li



[Balzers.li](https://www.facebook.com/Balzers.li)



[balzers.li](https://www.instagram.com/balzers.li)





Gemeinde Balzers

Fürstenstrasse 50

9496 Balzers

+423 388 05 00

info@balzers.li

www.balzers.li

